

## Bildungsplan zur Verordnung über die berufliche Grundbildung

### Gärtnerin oder Gärtner EFZ Auszug für die Fachrichtung Baumschule



vom 31. Oktober 2011

## Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	3
Berufsbild.....	3
Fachrichtungen.....	4
Erläuterungen zu den Handlungskompetenzen.....	4
Übersicht Triplexmethode.....	6
Qualifikationsprofil.....	7
Teil A: Handlungskompetenzen und Bildungsziele.....	8
Leit-, Richt- und Leistungsziele.....	9
Methodenkompetenz (MK) .....	37
Sozial- und Selbstkompetenz (SSK).....	38
Taxonomiestufen.....	39
Teil B: Lektionentafel Berufsfachschule.....	40
Teil C: Organisation, Aufteilung und Dauer der überbetrieblichen Kurse.....	41
Teil D: Qualifikationsverfahren.....	44
Anhang.....	47

# Einleitung

## I. Berufsbild

**Der Garten ist der letzte Luxus unserer Tage,  
denn er fordert das,  
was in unserer Gesellschaft am kostbarsten geworden ist:  
Zeit, Zuwendung und Raum.**

*(Dieter Kienast)*

**Die Gärtnerinnen oder die Gärtner EFZ** beschäftigen sich hauptsächlich mit Pflanzen und deren natürlichen und gestalteten Lebensräumen. Sie produzieren Pflanzen oder gestalten Lebensräume im Innen- und Aussenbereich im Auftrag von Kunden. Die Begeisterung für ihren Beruf äussert sich im Wissen um Pflanzen und deren Bedürfnisse, sowie im Wunsch, Lebensräume aktiv zu gestalten und zu pflegen. Sie setzen Pflanzen und unterschiedliche Materialien ein und nehmen dabei Rücksicht auf die Umwelt und ihre eigene Gesundheit und leisten einen Beitrag zur Biodiversität und zur nachhaltigen Ressourcennutzung. Sie arbeiten in kleineren oder grösseren Teams, nehmen Aufträge entgegen oder leiten selbst Mitarbeitende an. In allen vier Fachrichtungen trägt der selbständig ausgeführte Beitrag aller Mitarbeitenden zum Gelingen des Endergebnisses bei.

### **Komplexität der Tätigkeiten**

Sowohl in der Pflanzenproduktion als auch im Garten- und Landschaftsbau führen Gärtnerinnen EFZ oder Gärtner EFZ verschiedene Tätigkeiten innerhalb des gesamten Arbeitsprozesses aus. Dabei ist es wichtig, dass sie sich der Auswirkungen ihrer Arbeit auf die nachfolgenden Arbeitsschritte und die Umwelt bewusst sind und entsprechend handeln.

Gärtnerinnen oder Gärtner EFZ wenden ihr Wissen und ihre Kompetenzen situativ an und reagieren so kreativ auf die immer neuen Situationen. Speziell bei sich wiederholenden Tätigkeiten sind sie bestrebt, die Abläufe so optimal wie möglich zu gestalten.

### **Autonomie der Arbeitsausführung**

Die Arbeit in Gärtnereien und Gartenbaubetrieben erfordert ein hohes Mass an Selbstständigkeit und eigenverantwortlichem Handeln. Die Gärtnerinnen oder Gärtner EFZ sind mitverantwortlich für die betrieblichen Abläufe sowie bereit, in eigener Verantwortung Entscheide zu treffen und gewissenhaft im Rahmen ihrer Kompetenzen zu handeln.

### **Arbeitssicherheit**

Die Ausführung verschiedener Tätigkeiten im Arbeitsalltag der Gärtnerinnen und Gärtner EFZ ist mit unterschiedlichen Risiken verbunden. Gärtnerinnen EFZ und Gärtner EFZ sind sich der Gefahren im Umgang mit Maschinen, Materialien und Hilfsmitteln bewusst und setzen entsprechende gesetzliche Schutzmassnahmen für sich und für ihre Mitmenschen konsequent und vorausschauend ein.

### **Ökologisches Verhalten**

Gärtnerinnen EFZ und Gärtner EFZ arbeiten in engem Kontakt mit Natur und Umwelt und sind sich den Auswirkungen von umweltschädlichem Handeln bewusst. Sie halten sich konsequent an die Vorschriften und Normen und schützen damit die Umwelt nachhaltig. Sie handeln umweltbewusst und setzen entsprechende Hilfsmittel gezielt und sparsam ein.

## **II. Fachrichtungen**

### **Fachrichtung Baumschule**

Die Gärtnerin oder der Gärtner EFZ Fachrichtung Baumschule vermehrt und kultiviert Zier- und Nutzgehölze, wie Laub- und Nadelgehölze, Rosen, Obstgehölze und Beerenobstpflanzen in verschiedenen Qualitäten und Grössen. Sie/er arbeitet dabei hauptsächlich im Freien und im Team und stellt sicher, dass die Pflanzen ein optimales Umfeld haben. Neben feiner Handarbeit werden auch grosse Maschinen für unterschiedliche Arbeiten eingesetzt.

Das breite Wissen über die Pflanzen sowie über mögliche Schädlinge und Krankheiten hilft, Ausfälle und Schäden an Pflanzen zu vermeiden.

Die Gärtnerin oder der Gärtner EFZ Fachrichtung Baumschule berät Gärtner und Privatkunden bei der Auswahl der richtigen Pflanzen und deren Pflege.

## **III. Erläuterungen zu den Handlungskompetenzen**

Bei den Handlungskompetenzen wird zwischen Fach-, Methoden- sowie Sozial- und Selbstkompetenz unterschieden. Sie befähigen die ausgebildete Fachperson, den Beruf Gärtnerin EFZ / Gärtner EFZ kompetent auszuüben und auf dem Arbeitsmarkt zu bestehen.

### **Fachkompetenz**

Der Bildungsplan für Gärtnerinnen EFZ und Gärtner EFZ ist nach der Triplex-Methode in Leit-, Richt- und Leistungsziele gegliedert. Leit- und Richtziele gelten jeweils für alle drei Lernorte. Die Leistungsziele werden spezifisch für die drei Lernorte Berufsfachschule, Betrieb und überbetriebliche Kurse formuliert. Damit wird gewährleistet, dass jeder Lernort in der Ausbildung seinen Auftrag leisten kann und die Lernortkooperation sichergestellt ist.

Den Leitzielen werden mehrere Richtziele zugeordnet, welche wiederum mit Leistungszielen messbar konkretisiert werden. Die Leistungsziele im Betrieb stellen die eigentlichen Ausbildungsziele dar. Die Zielerreichung wird durch die Leistungsziele der Schule und der überbetrieblichen Kurse unterstützt.

**Leitziele** beschreiben in allgemeiner Form die jeweilige Kompetenz oder die Leitidee eines Handlungskompetenzbereiches und begründen in allgemeiner Form, weshalb zukünftige Berufsleute die jeweilige Kompetenz brauchen. Sie beschreiben berufsbezogene Situationen, allgemeine Schlussfolgerungen oder Normen und leiten daraus die Konsequenz für die Ausbildung zur Gärtnerin / zum Gärtner EFZ ab.

## Bildungsplan Gärtnerin oder Gärtner EFZ

**Richtziele** konkretisieren die Leitziele und zeigen den zukünftigen Berufsleuten, wie sie sich in beruflichen Situationen zu verhalten haben. Richtziele gehen von bestimmten Handlungssituationen aus, die zum Handlungskompetenzbereich des Leitziels gehören. Sie beschreiben eine Verhaltensbereitschaft, welche die Lernenden in der Situation aktivieren soll. Richtziele zeichnen sich durch folgende Merkmale aus:

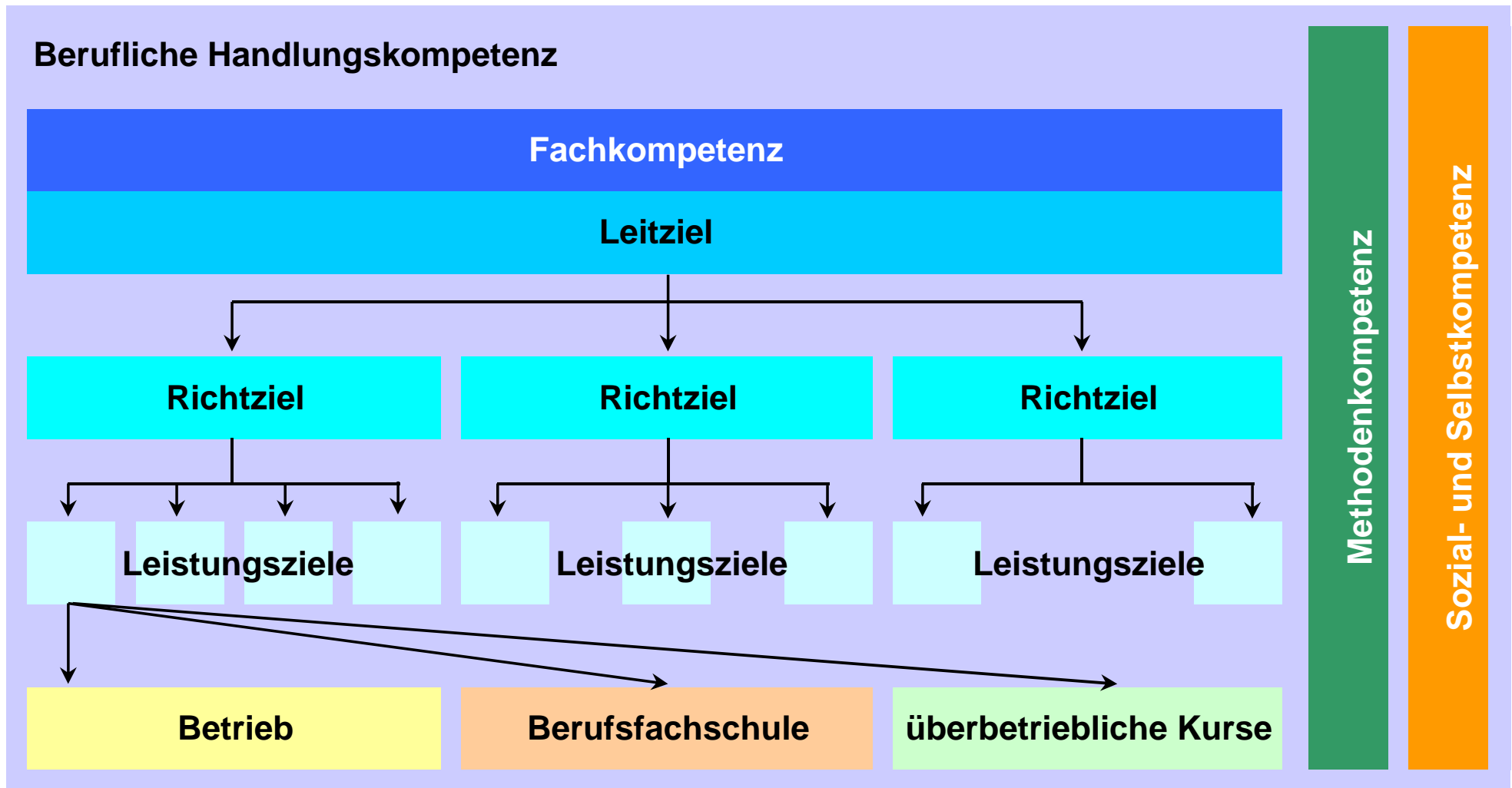
- Sie machen Aussagen über die Bereitschaft zu bestimmten Verhaltensweisen.
- Sie halten Reaktionsformen fest, die von Lernenden in einer Situation erwartet werden.
- Sie beschreiben Einstellungen, Haltungen oder übergeordnete Eigenschaften.

Auf der Richtzielebene wird die benötigte Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz zugewiesen, die zusammen mit den Leistungszielen in der Ausbildung gefördert wird. (siehe Seiten 37 & 38).

**Leistungsziele** beschreiben einzelne, in der Regel messbare Tätigkeiten und beobachtbares Verhalten der Gärtnerinnen EFZ und Gärtner EFZ, die die Richtziele konkretisieren.

Der Schwierigkeitsgrad jedes Leistungsziels wird mittels Taxonomiestufen (Kompetenzstufen) angegeben (siehe Seite 39).

#### IV. Übersicht Triplexmethode



## V. Qualifikationsprofil Gärtnerin oder Gärtner EFZ

Die Leitziele entsprechen den Handlungskompetenzbereichen und die Richtziele den Handlungskompetenzen.

Fachrichtungen	GL	Garten- und Landschaftsbau	S	Stauden
	Z	Zierpflanzen	B	Baumschule

Handlungskompetenzbereiche	Handlungskompetenzen	Handlungskompetenzbereiche						
		1	2	3	4	5	6	7
1.1	<b>Beratung und Verkauf</b>	1.1.1 Kunden beraten GL S Z B	1.1.2 Bestellungen erfassen GL S Z B	1.1.3 Waren und Dienstleistungen verkaufen GL S Z B	1.1.4 Rapporte und Lieferscheine schreiben GL S Z B	1.1.5 Einkassieren S Z B	1.1.6 Sortiment präsentieren und pflegen GL S Z B	
1.2	<b>Lieferung und Service</b>	1.2.1 Waren liefern GL S Z B	1.2.2 Service erbringen GL Z					
1.3	<b>Betriebliche Unterhaltsarbeiten</b>	1.3.1 Betriebseinrichtungen und Geräte überwachen GL S Z B	1.3.2 Wartungsarbeiten durchführen GL S Z B	1.3.3 Material ökologisch entsorgen GL S Z B				
1.4	<b>Pflanz- und Saatarbeiten</b>	1.4.1 Pflanz- und Saatflächen vorbereiten GL S Z B	1.4.2 Pflanzen setzen GL S Z B	1.4.3 Rasen und Wiesen anlegen GL Z	1.4.4 Gefässe zur Bepflanzung vorbereiten GL S Z B	1.4.5 Pflanzen und Pflanzflächen nachbearbeiten GL S Z B		
1.5	<b>Pflanzenernährung und -schutz</b>	1.5.1 Pflanzen ernähren GL S Z B	1.5.2 Pflanzen schützen GL S Z B	1.5.3 Beikräuter regulieren GL S Z B				
1.6	<b>Pflanzenkenntnisse und -verwendung</b>	1.6.1 Pflanzen benennen GL S Z B	1.6.2 Pflanzen verwenden GL S Z B					
1.7	<b>Garten- und Grünflächenpflege</b>	1.7.1 Rasen- und Wiesenflächen pflegen GL Z	1.7.2 Hartflächen pflegen GL Z	1.7.3 Grünflächen bewässern GL Z	1.7.4 Pflanzen schneiden GL Z			
1.8	<b>Garten- und Landschaftsbau</b>	1.8.1 Arbeitsvorbereitung GL Z	1.8.2 Abstecken und Einmessen GL Z	1.8.3 Erdarbeiten ausführen GL Z	1.8.4 Entwässerungsanlagen erstellen GL Z	1.8.5 Beläge und Einfassungen erstellen GL Z	1.8.6 Treppen und Mauern erstellen GL Z	1.8.7 Elemente und Ausstattungen versetzen GL Z
1.9	<b>Pflanzenproduktion</b>	1.9.1 Pflanzen roden S Z B	1.9.2 Pflanzen formieren S Z B	1.9.3 Pflanzen kultivieren S Z B	1.9.4 Kulturverlauf steuern S Z B	1.9.5 Eintopfarbeiten ausführen S Z B	1.9.6 Pflanzen aufschulen und verschulen S Z B	
1.10	<b>Pflanzenvermehrung</b>	1.10.1 Pflanzen generativ vermehren S Z B	1.10.2 Mutterpflanzen kultivieren S Z B	1.10.3 Pflanzen durch Teilung vermehren S Z B	1.10.4 Pflanzen veredeln S Z B	1.10.5 Pflanzen durch Schnittlinge vermehren S Z B	1.10.6 Pflanzen durch Stecklinge/Steckhölzer vermehren S Z B	

# Bildungsplan Gärtnerin oder Gärtner EFZ

## Teil A: Handlungskompetenzen und Bildungsziele

### Übersicht Handlungskompetenzen

Leitzielnummer

#### Bildungsplan Gärtnerin oder Gärtner EFZ

<b>Leitziel</b>	<b>1.4</b>	<b>Pflanz- und Saatarbeiten</b>						<b>Leitzieltitel</b>
		Pflanzen sind lebende Organismen und haben spezifische Bedürfnisse. Optimales Wachstum ist nur dann möglich, wenn von der Vorbereitung über die Pflanzung bzw. Ansaat bis zur Nachbearbeitung alle Schritte sorgfältig, art- und umweltgerecht durchgeführt werden.  Gärtnerinnen und Gärtner EFZ berücksichtigen bei allen Arbeitsschritten die Bedürfnisse der Pflanzen sowie die ökologischen Rahmenbedingungen.						<b>Leitziel</b>
<b>Richtziel</b>	<b>1.4.1</b>	<b>Pflanz- und Saatflächen vorbereiten</b>						<b>Richtzieltitel</b>
		Gärtnerinnen und Gärtner EFZ sind bestrebt, Pflanz- und Saatflächen nach ökologischen Gesichtspunkten und Normen vorzubereiten.						<b>Richtziel</b>
		<b>2 Methodenkompetenz</b> 2.1.1 Arbeitstechniken und Problemlösen 2.1.3 Ökologisches Verhalten		<b>3 Sozial- und Selbstkompetenz</b> 3.1.3 Sorgfältiges Handeln				<b>Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz pro Richtziel</b>
<b>Leistungsziel</b>		<b>Betrieb</b>	<b>Tax</b>	<b>ÜK</b>	<b>Tax</b>	<b>Schule</b>	<b>Tax</b>	<b>Lernort</b>
1.4.1.1 Boden lockern		Sie lockern den Boden manuell oder maschinell entsprechend dem Verwendungszweck und der Bodenbeschaffenheit.	K3 GL B S Z	Sie bedienen unterschiedliche Geräte und Maschinen zur Bodenlockerung.	K3 GL B S Z	Sie vergleichen verschiedene Bodenlockerungsgeräte bezüglich ihrer Wirkungsweise und Einsatzmöglichkeiten.	K3 GL B S Z	<b>Leistungsziel</b>
1.4.1.2 Maschinenwartung		Sie warten Geräte und Maschinen zur Bodenlockerung.	K3 GL B S Z	Sie warten unterschiedliche Geräte und Maschinen zur Bodenlockerung.	K3 GL B S Z			
1.4.1.3 Bodenverbesserung		Sie arbeiten Bodenverbesserungsmaterialien entsprechend den betrieblichen Vorgaben ein.	K3 GL B S Z			Sie beschreiben die Wirkungsweise von unterschiedlichen Bodenverbesserungsmaterialien.	K3 GL B S Z	<b>Taxonomie</b>
1.4.1.4 Bodenkunde						Sie beschreiben Herkunft, Entstehung und Eigenschaften der verschiedenen Bodenbestandteile.	K2 GL B S Z	<b>Fachrichtungen:</b> GL = Garten- und Landschaftsbau B = Baumschule S = Stauden Z = Zierpflanzen
1.4.1.5 Bodenkunde				Sie entnehmen Bodenproben für eine Bodenbeurteilung oder Laboruntersuchung.	K3 GL B S Z	Sie beschreiben den Wasser-, Luft-, Wärme- und Nährstoffhaushalt verschiedener Bodenarten.	K2 GL B S Z	



<b>Leitziel</b>	<b>1.1</b>	<b>Beratung und Verkauf</b>					
Der Verkauf von Waren und Dienstleistungen ist die Grundlage des wirtschaftlichen Handelns.							
Gärtnerinnen und Gärtner EFZ beraten und begleiten Kundinnen und Kunden kompetent auf dem Weg zum Kaufentscheid. Sie präsentieren die Produkte verkaufsfördernd und bewirtschaften das Lager ökonomisch.							
<b>Richtziel</b>	<b>1.1.1</b>	<b>Kunden beraten</b>					
Gärtnerinnen und Gärtner EFZ beraten die Kundinnen und Kunden fachlich kompetent. Sie sind bereit, auf Kundenwünsche einzugehen.							
2 Methodenkompetenz			3 Sozial- und Selbstkompetenz				
2.1.6 Kundenorientiertes Beratungs- und Verkaufsverhalten			3.1.2 Kommunikationsfähigkeit und Umgangsformen				
<b>Leistungsziel</b>	<b>Betrieb</b>	<b>Tax</b>	<b>ÜK</b>	<b>Tax</b>	<b>Schule</b>	<b>Tax</b>	
1.1.1.1 Umgang mit Kunden	Sie richten sich beim Kundenkontakt bezüglich Umgangsformen und Kleidung nach den betrieblichen Vorgaben und den gesellschaftlichen Normen.	<b>K3</b>	Sie wenden die erforderlichen Umgangsformen bei Kundenkontakten an.	<b>K3</b>	Sie erläutern die Bedeutung des Erscheinungsbildes, die persönlichen Voraussetzungen und Anforderungen und die wichtigsten Kommunikationsregeln im Umgang mit der Kundschaft.	<b>K2</b>	
1.1.1.2 Beratung	Sie beraten die Kunden bedürfnisorientiert und zielgerichtet.	<b>K4</b>	Sie wenden die Grundsätze der Kundenberatung in verschiedenen Situationen zielorientiert an.	<b>K5</b>	Sie zählen Massnahmen und Kriterien zur Verkaufsförderung, für Zusatzverkäufe und Kundenbindung auf.	<b>K1</b>	
1.1.1.3 Verkauf	Sie führen einen Kaufentscheid herbei.	<b>K3</b>	Sie ermitteln den Verkaufspreis anhand von Katalogen, Preislisten und anderen Hilfsmitteln.	<b>K4</b>	Sie berechnen die Verkaufspreise brutto und netto mit Hilfe von Preislisten oder Tarifen.	<b>K3</b>	
1.1.1.4 Zahlung	Sie wickeln den Zahlungsvorgang ab.	<b>K3</b>	Sie wenden unterschiedliche Zahlungsmöglichkeiten an, wie beispielsweise Barzahlung, Post- und Banküberweisungen und Rechnungen.	<b>K3</b>	Sie erläutern die Besonderheiten von unterschiedlichen Zahlungsmethoden.	<b>K2</b>	
1.1.1.5 Tel. Anfragen, Bestellungen	Sie entscheiden nach betrieblichen Vorgaben über das weitere Vorgehen bei telefonischen Anfragen.	<b>K3</b>	Sie nehmen telefonische Anfragen situationsgerecht und vollständig entgegen.	<b>K3</b>			
1.1.1.6 Kundeneinwände, Reklamationen	Sie bearbeiten Kundeneinwände nach betrieblichen Vorgaben.	<b>K3</b>	Sie reagieren situationsgerecht auf Kundeneinwände.	<b>K4</b>	Sie erläutern verschiedene Möglichkeiten im Umgang mit Kundeneinwänden.	<b>K2</b>	

Richtziel	1.1.2	Bestellungen erfassen		
Gärtnerinnen und Gärtner EFZ sind bereit Bestellungen sorgfältig und vollständig zu erfassen und weiterzuleiten.				
2 Methodenkompetenz		3 Sozial- und Selbstkompetenz		
2.1.1 Arbeitstechniken und Problemlösen		3.1.1 Eigenverantwortliches Handeln		
Leistungsziel	Betrieb	ÜK	Schule	Tax
1.1.2.1 Bestellungen erfassen	Sie erfassen Bestellungen nach betrieblichen Vorgaben. <b>K3</b>	Sie erfassen Bestellungen mit verschiedenen Hilfsmitteln elektronisch und/oder manuell. <b>K3</b>	Sie beschreiben die wesentlichen Punkte bei der Erfassung einer Bestellung. <b>K2</b>	
1.1.2.2 Bestellungen weiterleiten	Sie leiten Bestellungen vollständig und termingerecht nach betrieblichen Vorgaben weiter. <b>K3</b>			
Richtziel	1.1.3	Waren und Dienstleistungen verkaufen		
Gärtnerinnen und Gärtner EFZ errechnen Verkaufspreise anhand von Tarifen und Preislisten. Sie verpacken die Waren den Anforderungen entsprechend.				
2 Methodenkompetenz		3 Sozial- und Selbstkompetenz		
2.1.6 Kundenorientiertes Beratungs- und Verkaufsverhalten		3.1.2 Kommunikationsfähigkeit und Umgangsformen		
Leistungsziel	Betrieb	ÜK	Schule	Tax
1.1.3.1 Offerte und KV	Sie geben der Kundschaft Auskunft nach betrieblichen Vorgaben über Preise für Waren und Dienstleistungen. <b>K3</b>		Sie erläutern den Aufbau einer Offerte, resp. eines Kostenvoranschlages. <b>K2</b>	
1.1.3.2 Verpackung	Sie verpacken Pflanzen für den Transport bedürfnisgerecht und der Jahreszeit entsprechend. <b>K3</b>	Sie verpacken Pflanzen und Waren bedürfnisgerecht für den Verkauf. <b>K3</b>	Sie beschreiben Verpackungsmöglichkeiten und -richtlinien von Pflanzen und Waren für Detail und Engros. <b>K2</b>	

<b>Richtziel</b>	<b>1.1.4</b>	<b>Rapporte und Lieferscheine schreiben</b>					
Gärtnerinnen und Gärtner EFZ halten ihre Leistungen vollständig und nachvollziehbar fest.							
<b>2 Methodenkompetenz</b>			<b>3 Sozial- und Selbstkompetenz</b>				
2.1.4 Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln			3.1.1 Eigenverantwortliches Handeln				
<b>Leistungsziel</b>	<b>Betrieb</b>	<b>Tax</b>	<b>ÜK</b>	<b>Tax</b>	<b>Schule</b>	<b>Tax</b>	
1.1.4.1 Lieferscheine, Rapporte	Sie erstellen Lieferscheine und/oder Rapporte nach betrieblichen Vorgaben.	<b>K3</b>	Sie erstellen Lieferscheine oder Rapporte mittels unterschiedlichen Formularen manuell und/oder elektronisch.	<b>K3</b>	Sie zählen die wichtigsten Merkmale und Inhalte von Lieferscheinen und Rapporten auf.	<b>K2</b>	
<b>Richtziel</b>	<b>1.1.5</b>	<b>Einkassieren</b>					
Gärtnerinnen und Gärtner EFZ wickeln den Zahlungsprozess sorgfältig ab.							
<b>2 Methodenkompetenz</b>			<b>3 Sozial- und Selbstkompetenz</b>				
2.1.5 Betriebswirtschaftliches Denken und Handeln			3.1.1 Eigenverantwortliches Handeln 3.1.5 Belastbarkeit und Anpassungsfähigkeit				
<b>Leistungsziel</b>	<b>Betrieb</b>	<b>Tax</b>	<b>ÜK</b>	<b>Tax</b>	<b>Schule</b>	<b>Tax</b>	
1.1.5.1 Einkassieren	Sie bedienen die Kasse kompetent und entsprechend den betrieblichen Vorgaben.	<b>K3</b>	Sie bedienen unterschiedliche Kassensysteme.	<b>K3</b>	Sie erläutern die Unterschiede von gebräuchlichen Inkassosystemen.	<b>K4</b>	
1.1.5.2 Rechnung/Quittung					Sie erläutern die Unterschiede von Rechnungen und Quittungen bezüglich Inhalt, Funktion und rechtlichen Konsequenzen.	<b>K2</b>	

Richtziel	1.1.6	Sortiment präsentieren und pflegen				
Gärtnerinnen und Gärtner EFZ sind bestrebt das Sortiment attraktiv und verkaufsfördernd zu präsentieren. Sie pflegen die Produkte ihren Anforderungen entsprechen und achten auf deren Verfügbarkeit.						
2 Methodenkompetenz			3 Sozial- und Selbstkompetenz			
2.1.4 Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln			3.1.3 Sorgfältiges Handeln			
2.1.5 Betriebswirtschaftliches Denken und Handeln			3.1.4 Lebenslanges Lernen			
Leistungsziel	Betrieb	Tax	ÜK	Tax	Schule	Tax
1.1.6.1 Produktpräsentation	Sie richten Verkaufsflächen im Hinblick auf interne Ausstellungen oder Präsentationen nach betrieblichen Vorgaben ein.	K3	Sie richten Verkaufsflächen für Produktpräsentationen mit unterschiedlichen Techniken ansprechend und verkaufsfördernd ein.	K3	Sie ordnen Feste und Anlässe, die spezielle Produktpräsentationen zur Folge haben können, dem entsprechenden Datum zu.	K2
1.1.6.2 Verkaufsflächen	Sie ergänzen Verkaufsflächen nach Bedarf und betrieblichen Vorgaben, inkl. Beschriftung und/oder Etikettierung der Produkte.	K3				
1.1.6.3 Eingangskontrolle	Sie kontrollieren die Qualität und Quantität der erhaltenen Pflanzen und Produkte nach betrieblichen Vorgaben.	K3			Sie erläutern Qualitätskriterien unterschiedlicher Waren und Pflanzen anhand von Produzentenrichtlinien.	K2
1.1.6.4 Sortimentspflege	Sie stellen eine angemessene und werterhaltende Pflege für das Sortiment sicher.	K3				
1.1.6.5 Inventar	Sie erfassen das Wareninventar nach betrieblichen Vorgaben.	K3				
1.1.6.6 Bestandesmeldung	Sie melden gemäss betrieblichen Vorgaben den Minimumlagerbestand.	K3				

<b>Leitziel</b>	<b>1.2</b>	<b>Lieferung und Service</b>			
	Immer mehr werden die zusätzlich erbrachten Leistungen zum wichtigsten Kriterium bei einem Kaufentscheid. Gärtnerinnen und Gärtner EFZ sind bestrebt, durch ihre Leistungen die Kundschaft zu entlasten und deren Freude an den Pflanzen zu erhalten.				
<b>Richtziel</b>	<b>1.2.1</b>	<b>Waren liefern</b>			
	Gärtnerinnen und Gärtner EFZ stellen Waren transport-, kundengerecht und vollständig zusammen. Sie beladen und bedienen Transportfahrzeuge kompetent und halten sich dabei an die gesetzlichen Vorschriften.				
	<b>2 Methodenkompetenz</b>		<b>3 Sozial- und Selbstkompetenz</b>		
	2.1.1 Arbeitstechniken und Problemlösen 2.1.3 Ökologisches Verhalten 2.1.4 Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln		3.1.1 Eigenverantwortliches Handeln 3.1.5 Belastbarkeit und Anpassungsfähigkeit		
<b>Leistungsziel</b>	<b>Betrieb</b>	<b>Tax</b>	<b>ÜK</b>	<b>Tax</b>	<b>Schule</b>
1.2.1.1 Waren bereitstellen	Sie bereiten Waren für den Engros- und/oder Detailverkauf gemäss betrieblichen Angaben für die Auslieferung vor.	<b>K3</b>	Sie bereiten unterschiedliche Waren für unterschiedliche Kundengruppen für die Auslieferung vor.	<b>K3</b>	Sie beschreiben unterschiedliche Engros- und Detailverkaufskanäle und deren Besonderheiten.
1.2.1.2 Waren etikettieren	Sie etikettieren Waren entsprechend den Kundenwünschen und betrieblichen Vorgaben.	<b>K3</b>	Sie etikettieren Waren mit unterschiedlichen Methoden.	<b>K3</b>	
1.2.1.3 Ausgangskontrolle	Sie kontrollieren die bereitgestellten Waren auf Vollständigkeit anhand des Lieferscheines.	<b>K3</b>			
1.2.1.4 Transportfahrzeuge laden	Sie beladen Transportfahrzeuge fachgerecht und nach gesetzlichen Vorschriften.	<b>K3</b>			Sie erläutern die gesetzlichen Vorschriften bezüglich Ladegewicht, Ausladung und Befestigung.
1.2.1.5 Führen von Transportfahrzeugen	Sie fahren mit verschiedenen betriebsüblichen Transportfahrzeugen unter Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften.	<b>K3</b>			

Leistungsziel	Betrieb	Tax	ÜK	Tax	Schule	Tax
1.2.1.6 Staplerbedienung	Sie beherrschen den Umgang mit dem Stapler gemäss Vorschriften der SUVA.	K3	Sie bedienen verschiedene Staplertypen unter Einhaltung der Sicherheitsvorschriften.	K3		
1.2.1.7 Staplerwartung	Sie warten den Stapler gemäss Angaben des Herstellers.	K3	Sie warten verschiedene Stapler gemäss Angaben der Hersteller.	K3		

Leitziel	<b>1.3</b>	<b>Betriebliche Unterhaltsarbeiten</b>
----------	------------	--

Wirtschaftliche Leistungen können nur erbracht werden, wenn das betriebliche Umfeld stimmt. Der ökologische Umgang mit Ressourcen ist notwendig.

Gärtnerinnen und Gärtner EFZ überwachen und warten die Betriebseinrichtungen und Geräte verantwortungsbewusst. Sie verwerten Abfälle nach ökologischen und ökonomischen Aspekten.

Richtziel	<b>1.3.1</b>	<b>Betriebseinrichtungen und Geräte überwachen</b>
-----------	--------------	--

Gärtnerinnen und Gärtner EFZ sind motiviert, Betriebseinrichtungen und Geräte sorgfältig zu überwachen. Bei Störungen reagieren sie situationsgerecht.

### 2 Methodenkompetenz

- 2.1.1 Arbeitstechniken und Problemlösen
- 2.1.5 Betriebswirtschaftliches Denken und Handeln

### 3 Sozial- und Selbstkompetenz

- 3.1.1 Eigenverantwortliches Handeln
- 3.1.3 Sorgfältiges Handeln

Leistungsziel	Betrieb	Tax	ÜK	Tax	Schule	Tax
1.3.1.1 Überwachung	Sie überwachen die Funktionen der Betriebseinrichtungen und Geräte.	K3	Sie zeigen auf, wo Störungen an Betriebseinrichtungen und Geräten auftreten können.	K2	Sie erklären die Funktionsweise von gebräuchlichen Betriebseinrichtungen und Geräten.	K2
1.3.1.2 Störungen und Reaktion	Sie treffen bei Störungen geeignete Massnahmen gemäss den Weisungen des Betriebes.	K4	Sie treffen bei Störungen die geeigneten Massnahmen gemäss Herstellerangaben.	K3		

Richtziel	1.3.2	Wartungsarbeiten durchführen				
Gärtnerinnen und Gärtner EFZ sind motiviert Unfälle zu vermeiden. Sie erhalten Maschinen und Geräte in einwandfreiem Zustand und setzen Unfallverhütungsmassnahmen und Schutzvorrichtungen konsequent ein.						
2 Methodenkompetenz			3 Sozial- und Selbstkompetenz			
2.1.2 Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz 2.1.5 Betriebswirtschaftliches Denken und Handeln			3.1.1 Eigenverantwortliches Handeln 3.1.3 Sorgfältiges Handeln			
Leistungsziel	Betrieb	Tax	ÜK	Tax	Schule	Tax
1.3.2.1 Wartung	Sie warten Betriebseinrichtungen und Geräte gemäss betrieblichen Vorgaben.	K3	Sie führen übliche Wartungsarbeiten an Betriebseinrichtungen und Geräten durch gemäss Herstellerangaben in den Bedienungsanleitungen.	K3	Sie zählen übliche Betriebseinrichtungen und Geräte in einem Gärtnereibetrieb auf.	K1
1.3.2.2 Unfallverhütung	Sie treffen Massnahmen um Unfälle mit Betriebseinrichtungen und Geräten zu vermeiden.	K3	Sie wenden die Unfallverhütungsmassnahmen und die Schutzvorrichtungen gemäss einschlägigen Bestimmungen an.	K3	Sie beschreiben Unfallverhütungsmassnahmen und Schutzvorrichtungen an betrieblichen Einrichtungen und Geräten.	K2
Richtziel	1.3.3	Material ökologisch entsorgen				
Gärtnerinnen und Gärtner EFZ sind sich ihrer ökologischen Verantwortung bewusst. Sie führen Abfälle wenn immer möglich einer sinnvollen Verwertung zu, damit die Ressourcen erhalten bleiben.						
2 Methodenkompetenz			3 Sozial- und Selbstkompetenz			
2.1.3 Ökologisches Verhalten 2.1.4 Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln 2.1.5 Betriebswirtschaftliches Denken und Handeln			3.1.1 Eigenverantwortliches Handeln 3.1.4 Lebenslanges Lernen			
Leistungsziel	Betrieb	Tax	ÜK	Tax	Schule	Tax
1.3.3.1 Material trennen	Sie trennen unterschiedliche Abfälle in Einzelkomponenten zur Entsorgung, resp. weiteren Verwendung nach ökologischen und betrieblichen Kriterien.	K3			Sie ordnen Einzelkomponenten den versch. Entsorgungsgruppen zu und kennen die Grundsätze einer nachhaltigen Abfallbewirtschaftung (Vermeiden, Vermindern, Wiederverwenden, Recyclieren und Entsorgen.)	K2
1.3.3.2 Abfall entsorgen	Sie entsorgen Abfälle im Betrieb nach ökologischen Kriterien und betrieblichen Vorgaben.	K3			Sie beschreiben die Phasen und Prozesse der Kompostierung, sowie die mögliche Verwendung deren Produkte.	K2

<b>Leitziel</b>	<b>1.4</b>	<b>Pflanz- und Saatarbeiten</b>				
<p>Pflanzen sind lebende Organismen und haben spezifische Bedürfnisse. Optimales Wachstum ist nur dann möglich, wenn von der Vorbereitung über die Pflanzung bzw. Ansaat bis zur Nachbearbeitung alle Schritte sorgfältig, art- und umweltgerecht durchgeführt werden.</p> <p>Gärtnerinnen und Gärtner EFZ berücksichtigen bei allen Arbeitsschritten die Bedürfnisse der Pflanzen sowie die ökologischen Rahmenbedingungen.</p>						
<b>Richtziel</b>	<b>1.4.1</b>	<b>Pflanz- und Saatflächen vorbereiten</b>				
Gärtnerinnen und Gärtner EFZ sind bestrebt, Pflanz- und Saatflächen nach ökologischen Gesichtspunkten und Normen vorzubereiten.						
<b>2 Methodenkompetenz</b> 2.1.1 Arbeitstechniken und Problemlösen 2.1.3 Ökologisches Verhalten			<b>3 Sozial- und Selbstkompetenz</b> 3.1.3 Sorgfältiges Handeln			
<b>Leistungsziel</b>	<b>Betrieb</b>	<b>Tax</b>	<b>ÜK</b>	<b>Tax</b>	<b>Schule</b>	<b>Tax</b>
1.4.1.1 Boden lockern	Sie lockern den Boden manuell oder maschinell entsprechend dem Verwendungszweck und der Bodenbeschaffenheit.	<b>K3</b>	Sie bedienen unterschiedliche Geräte und Maschinen zur Bodenlockerung.	<b>K3</b>	Sie vergleichen verschiedene Bodenlockerungsgeräte bezüglich ihrer Wirkungsweise und Einsatzmöglichkeiten.	<b>K3</b>
1.4.1.2 Maschinenwartung	Sie warten Geräte und Maschinen zur Bodenlockerung.	<b>K3</b>	Sie warten unterschiedliche Geräte und Maschinen zur Bodenlockerung gemäss Herstellerangaben in den Bedienungsanleitungen.	<b>K3</b>		
1.4.1.3 Bodenverbesserung	Sie arbeiten Bodenverbesserungsmaterialien entsprechend den betrieblichen Vorgaben ein.	<b>K3</b>			Sie beschreiben die Wirkungsweise von unterschiedlichen Bodenverbesserungsmaterialien.	<b>K3</b>
1.4.1.4 Bodenkunde					Sie beschreiben Herkunft, Entstehung und Eigenschaften der verschiedenen Bodenbestandteile.	<b>K2</b>
1.4.1.5 Bodenkunde			Sie entnehmen Bodenproben für eine Bodenbeurteilung oder Laboruntersuchung.	<b>K3</b>	Sie beschreiben den Wasser-, Luft-, Wärme- und Nährstoffhaushalt verschiedener Bodenarten.	<b>K2</b>



Leistungsziel	Betrieb	Tax	ÜK	Tax	Schule	Tax
1.4.1.6 Bodenkunde			Sie interpretieren die Ergebnisse einer Spatenprobe.	K4	Sie beschreiben Bodenarten und Bodengefüge bezüglich ihrer Zusammensetzung und ihrer Eigenschaften.	K2
1.4.1.7 Bodenschäden					Sie beschreiben die Entstehung, Auswirkung, Verhinderung und Beseitigung von Bodenschäden.	K2
1.4.1.9 Pflanzgruben	Sie bereiten Pflanzgruben gemäss den Ansprüchen der Pflanzen vor.	K3	Sie bereiten Pflanzgruben für unterschiedliche Pflanzungen vor.	K3		

<b>Richtziel</b>	<b>1.4.2</b>	<b>Pflanzen setzen</b>
------------------	--------------	------------------------

Gärtnerinnen und Gärtner EFZ sind sich bewusst, dass die sorgfältige Pflanzarbeit eine Voraussetzung für das gute Gedeihen der Pflanzen ist.

### 2 Methodenkompetenz

- 2.1.1 Arbeitstechniken und Problemlösen
- 2.1.3 Ökologisches Verhalten

### 3 Sozial- und Selbstkompetenz

- 3.1.3 Sorgfältiges Handeln

Leistungsziel	Betrieb	Tax	ÜK	Tax	Schule	Tax
1.4.2.1 Pflanzschnitt, Pflanzvorbereitung	Sie bereiten Pflanzen je nach ihrer Qualität und artspezifischen Bedürfnissen zur Pflanzung vor.	K3	Sie bereiten Pflanzen in unterschiedlichen Qualitäten zur Pflanzung vor.	K3	Sie beschreiben unterschiedliche Vorbereitungsmethoden bei Pflanzungen.	K2
1.4.2.2 Pflanzen pflanzen	Sie pflanzen Pflanzen art- und situationsgerecht.	K3			Sie beschreiben verschiedene Pflanzmethoden für unterschiedliche Verwendungsgruppen und Pflanzenqualitäten.	K2
1.4.2.3 Pflanzzeit begründen					Sie begründen typische Pflanzzeiten für unterschiedliche Pflanzengruppen und -qualitäten.	K2
1.4.2.4 Einschlag	Sie schlagen Pflanzen art- und situationsgerecht ein.	K3				

Richtziel	1.4.4	Gefässe zur Bepflanzung vorbereiten				
Gärtnerinnen und Gärtner EFZ sind sich bewusst, dass die korrekte Füllung von Gefässen wichtig für das nachhaltige Gelingen der Pflanzung ist. Sie bereiten unterschiedliche Gefässe mit der geeigneten Füllung zur Bepflanzung vor.						
		<b>2 Methodenkompetenz</b> 2.1.1 Arbeitstechniken und Problemlösen 2.1.5 Betriebswirtschaftliches Denken und Handeln		<b>3 Sozial- und Selbstkompetenz</b> 3.1.3 Sorgfältiges Handeln		
Leistungsziel	Betrieb	Tax	ÜK	Tax	Schule	Tax
1.4.4.1 Gefässe vorbereiten	Sie bereiten unterschiedliche Gefässtypen zweckentsprechend zur Bepflanzung vor.	K3	Sie bereiten unterschiedliche Gefässtypen je nach Grösse und Verwendungszweck zur Bepflanzung vor.	K3	Sie beschreiben das Füllen von Gefässen für unterschiedliche Verwendungszwecke.	K3
1.4.4.2 Substrate	Sie verwenden unterschiedliche Substrate situationsgerecht entsprechend den betrieblichen Vorgaben.	K3			Sie erläutern die Unterschiede von verschiedenen Substraten in Bezug auf deren Verwendungszweck.	K2
Richtziel	1.4.5	Pflanzen und Pflanzflächen nachbearbeiten				
Gärtnerinnen und Gärtner EFZ sind sich bewusst, dass Pflanzen nach dem Setzen besondere Behandlung benötigen. Sie unterstützen mit entsprechenden Massnahmen das optimale Anwachsen der Pflanzen.						
		<b>2 Methodenkompetenz</b> 2.1.1 Arbeitstechniken und Problemlösen		<b>3 Sozial- und Selbstkompetenz</b> 3.1.1 Eigenverantwortliches Handeln		
Leistungsziel	Betrieb	Tax	ÜK	Tax	Schule	Tax
1.4.5.1 Pflanzen befestigen	Sie befestigen Pflanzen situationsgerecht und nach betrieblichen Vorgaben.	K3	Sie befestigen Pflanzen mit unterschiedlichen Methoden.	K3	Sie beschreiben unterschiedliche Befestigungs- und Verankerungsmethoden für Pflanzen.	K3
1.4.5.2 Angiessen	Sie giessen Pflanzen situationsgerecht an.	K3	Sie giessen unterschiedliche Pflanzen situationsgerecht an.	K3		
1.4.5.3 Mulchen, Decken	Sie decken Pflanzflächen mit unterschiedlichen Materialien.	K3			Sie erläutern die Vor- und Nachteile von unterschiedlichen Mulch- und Deckmaterialien.	K2

**Gärtner/Gärtnerin EFZ** **Baumschule**

Leistungsziel	Betrieb	Tax	ÜK	Tax	Schule	Tax
1.4.5.4 Anwachsbetreuung	Sie führen Pflegemassnahmen während der Anwachsphase der Pflanzen durch.	K6			Sie erläutern Pflegemassnahmen, die die Entwicklung der Pflanzen in der Anwachsphase fördern.	K2

**Leitziel** **1.5 Pflanzenernährung und -schutz**

Nur gesunde und kräftige Pflanzen können ihre Funktion als Zier- oder Nutzpflanzen wahrnehmen.

Gärtnerinnen und Gärtner EFZ ernähren und schützen Pflanzen optimal. Sie kennen und respektieren die Zusammenhänge und Wirkungsweisen in der Natur und halten ihre Eingriffe so gering wie möglich. Sie sind sich der Auswirkungen für Mensch und Umwelt bewusst und handeln entsprechend den gesetzlichen Vorgaben und Sicherheitsbestimmungen.

**Richtziel** **1.5.1 Pflanzen ernähren**

Gärtnerinnen und Gärtner EFZ stellen sicher, dass die für die Entwicklung der Pflanzen notwendigen Nährstoffe in genügender Menge verfügbar sind. Sie halten sich an die gesetzlichen Vorschriften und berücksichtigen die Gefahren im Umgang mit Düngemitteln.

**2 Methodenkompetenz**  
 2.1.2 Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz  
 2.1.3 Ökologisches Verhalten

**3 Sozial- und Selbstkompetenz**  
 3.1.1 Eigenverantwortliches Handeln  
 3.1.3 Sorgfältiges Handeln

Leistungsziel	Betrieb	Tax	ÜK	Tax	Schule	Tax
1.5.1.1 Bodenbeurteilung	Sie beurteilen den Oberboden mit einfachen Analysemethoden bezüglich Eignung als Pflanzenstandort.	K6			Sie nennen Zeigerpflanzen und ihre Aussagekraft bezüglich der Qualität des Oberbodens.	K1
1.5.1.2 pH-Wert					Sie beschreiben die Messmethoden zur Bestimmung des pH-Wertes und die Auswirkungen des pH-Wertes auf das Pflanzenwachstum und die Bodenqualität.	K2
1.5.1.3 Bedarfsabklärung	Sie stellen den Nährstoffbedarf anhand des pH- und EC- Wertes fest.	K4	Sie führen Messungen mit unterschiedlichen Methoden zur Ermittlung des pH- und EC-Wertes aus.	K3	Sie beschreiben die Symptome, die bei einem Nährstoffmangel oder Nährstoffüberschuss auftreten.	K2
1.5.1.4 Berechnung der Düngermenge	Sie berechnen die notwendige Düngermenge in Bezug auf eine Fläche oder ein Volumen.	K3			Sie berechnen die korrekte und bedarfsgerechte Düngermenge gemäss Herstellerangaben unter Berücksichtigung der Nährstoffnachlieferung aus dem Boden.	K3

Leistungsziel	Betrieb Tax	ÜK Tax	Schule Tax
1.5.1.5 Düngemittelberechnung	Sie messen Düngemittel gramm- oder millilitergenau ab. <b>K3</b>		Sie nennen gesetzliche Vorschriften bezüglich Düngemittleinsatz. <b>K1</b>
1.5.1.6 Nährstoffdynamik			Sie beschreiben die Nährstoffdynamik von Stickstoff, Phosphor, Kalium und Kalzium in unterschiedlichen Bodentypen. <b>K2</b>
1.5.1.7 Nährstoffzufuhr			Sie beschreiben häufig angewandte Systeme der Nährstoffzufuhr. <b>K2</b>
1.5.1.8 Düngemittel ausbringen	Sie bringen organische und anorganische Düngemittel in bedarfsgerechter Dosierung und gemäss Herstellerangaben aus. <b>K4</b>	Sie wenden verschiedene Methoden zur Ausbringung von flüssigem oder festem Dünger an. <b>K3</b>	Sie beschreiben Einsatzmöglichkeiten, Ausbringungsmethoden und Wirkungsweise verschiedener Düngemittelgruppen. <b>K2</b>
1.5.1.9 Gesetz des Minimums			Sie erläutern das Gesetz des Minimums bezüglich Wachstumsfaktoren. <b>K2</b>
1.5.1.10 Versorgungsstufen			Sie beschreiben die fünf Versorgungsstufen mit Nährstoffen bezüglich ihrer Auswirkung auf die Düngung. <b>K2</b>
1.5.1.11 Hauptnährelemente			Sie zählen die verschiedenen Hauptnährelemente und die wichtigsten Spurenelemente auf. <b>K1</b>
1.5.1.12 Fehlerhafte Anwendung			Sie nennen die Folgen einer fehlerhaften Anwendung von Düngemitteln für die Umwelt. <b>K1</b>

Leistungsziel	Betrieb	Tax	ÜK	Tax	Schule	Tax
1.5.1.13 Lagerung	Sie lagern Düngemittel vorschriftsgemäss.	K3			Sie beschreiben die gesetzlichen Vorschriften betreffend der Lagerung und Entsorgung von Düngemitteln und deren Verpackungen.	K2

<b>Richtziel</b>	<b>1.5.2</b>	<b>Pflanzen schützen</b>
------------------	--------------	--------------------------

Gärtnerinnen und Gärtner EFZ beurteilen den Gesundheitszustand der Pflanzen anhand von Schadbildern und entscheiden sich für geeignete Schutzmassnahmen. Sie sind bestrebt optimale Bedingungen für Pflanzen sicher zu stellen um Schäden zu vermeiden und handeln dabei auch präventiv.

### 2 Methodenkompetenz

2.1.2 Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

2.1.3 Ökologisches Verhalten

2.1.4 Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln

### 3 Sozial- und Selbstkompetenz

3.1.1 Eigenverantwortliches Handeln

3.1.3 Sorgfältiges Handeln

3.1.4 Lebenslanges Lernen

Leistungsziel	Betrieb	Tax	ÜK	Tax	Schule	Tax
1.5.2.1 Identifikation	Sie erkennen die häufigsten Krankheiten, Schädlinge, Nützlinge und physiologischen Schäden bei Pflanzen.	K4	Sie ordnen unterschiedliche Pflanzenschadbilder möglichen Ursachen zu.	K4	Sie beschreiben den Bau, die Lebensweise und die typischen Schadbilder verschiedener wichtiger Krankheitserreger, Schädlinge und Nützlinge.	K2
1.5.2.2 Präventive Massnahmen	Sie schaffen die optimalen Wachstumsbedingungen um Pflanzenschäden zu vermeiden.	K6			Sie erläutern anhand von Beispielen die optimalen Wachstumsbedingungen zur Gesunderhaltung der Pflanzen.	K2
1.5.2.3 Ökologie Begriffe und Wechselbeziehungen					Sie erläutern grundlegende und gärtnerisch relevante Begriffe der Ökologie, sowie die Wechselbeziehungen zwischen belebter und unbelebter Umwelt.	K2
1.5.2.4 Naturkreisläufe					Sie beschreiben Naturkreisläufe, deren mögliche Störungen und daraus resultierende Folgen anhand von Beispielen.	K2
1.5.2.5 Energiefluss					Sie vergleichen Energiefluss und Stoffkreisläufe eines natürlichen Ökosystems mit denen eines gärtnerisch genutzten Systems.	K4

Leistungsziel	Betrieb	Tax	ÜK	Tax	Schule	Tax
1.5.2.6 Massnahmen	Sie schützen mit verschiedenen vorbeugenden und bekämpfenden Massnahmen die Pflanzen vor Schäden.	K6			Sie beschreiben die verschiedenen Pflanzenschutzmassnahmen und deren Vor- und Nachteile, sowie die optimalen Voraussetzungen für deren Anwendung.	K2
1.5.2.7 Auswahl von Pflanzenschutzmitteln	Sie wählen Pflanzenschutzmittel unter Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften und der produktspezifischen Anweisungen aus.	K3			Sie interpretieren Aussagen auf Sicherheits- und technischen Datenblättern sowie Etiketten bezüglich des sicheren Einsatzes des Pflanzenschutzmittels.	K6
1.5.2.8 Berechnungen					Sie führen anhand von verschiedenen Beispielen Konzentrations- und Mengenberechnungen für Pflanzenschutzmittel aus.	K3
1.5.2.9 Persönlicher Schutz	Sie schützen sich nach gesetzlichen und betrieblichen Vorgaben.	K3	Sie setzen verschiedene Selbstschutzmassnahmen situationsgerecht und unter Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben ein.	K3	Sie erläutern die pflanzenschutzrelevanten Bestimmungen des Chemikalienrechts.	K3
1.5.2.10 Zubereitung Pflanzenschutzmittel	Sie bereiten Pflanzenschutzmittel im Hinblick auf deren Anwendung und unter Berücksichtigung der Herstellerangaben zu.	K3	Sie bereiten verschiedene Pflanzenschutzmittel in der richtigen Menge und Dosierung unter Berücksichtigung der Herstellerangaben zu.	K3	Sie beschreiben die Auswirkungen und die Problematik von Pflanzenschutzmitteln auf die Umwelt.	K2
1.5.2.11 Anwendung	Sie wenden Pflanzenschutzmittel gemäss betrieblichen Vorgaben mit den entsprechenden Methoden und Hilfsmitteln an.	K3	Sie benutzen unterschiedliche Geräte zur Ausbringung von Pflanzenschutzprodukten.	K3	Sie beschreiben gebräuchliche Ausbringungstechniken für Pflanzenschutzmittel.	K2
1.5.2.12 Pflanzenschutzprotokoll	Sie dokumentieren die Anwendung von Pflanzenschutzmitteln nach betrieblichen Vorgaben.	K3	Sie füllen Pflanzenschutzprotokolle vollständig aus.	K3	Sie beschreiben die wesentlichen Elemente einer Dokumentation über die Anwendung von Pflanzenschutzmitteln. (Sicherheitsdatenblätter)	K2
1.5.2.13 Merkmale unterschiedlicher Methoden					Sie nennen wesentliche Merkmale des konventionellen, biologischen und integrierten Pflanzenschutzes.	K1

Leistungsziel	Betrieb Tax	ÜK Tax	Schule Tax
1.5.2.14 Nützlinge			Sie erläutern die Voraussetzungen für das natürliche Vorkommen und den Einsatz von Nützlingen. <b>K2</b>
1.5.2.15 Regulationsmechanismen			Sie beschreiben natürliche Regulationsmechanismen, wie Greifer-Beute-Beziehungen oder Nützlings-Schädlings-Beziehungen. <b>K2</b>
1.5.2.16 Lebensgemeinschaften			Sie beschreiben Lebensgemeinschaften von Pflanzen und Tieren mit deren gegenseitigen Abhängigkeiten. <b>K2</b>
1.5.2.17 Artenvielfalt			Sie beschreiben die Bedeutung der Artenvielfalt und des Artengefüges in der Natur und im gärtnerischen Umfeld. <b>K2</b>
1.5.2.18 Lagerung und Entsorgung Pflanzenschutzprodukte	Sie wenden die gesetzlichen Vorschriften zur Lagerung und Entsorgung der Verpackungen und Restmengen von Pflanzenschutzprodukten an. <b>K3</b>		Sie erläutern die Lagerung und die Entsorgung der Verpackungen und der Restmengen von Pflanzenschutzprodukten gemäss den gesetzlichen Bestimmungen. <b>K2</b>
1.5.2.19 Reinigung und Entsorgung	Sie reinigen die verwendeten Geräte nach dem Einsatz gemäss gesetzlichen Vorschriften. <b>K3</b>	Sie reinigen verschiedenen Geräte nach dem Einsatz gemäss gesetzlichen Vorschriften. <b>K3</b>	Sie beschreiben mögliche Folgen bei unsachgemässer Anwendung und Entsorgung von Pflanzenschutzmitteln. <b>K2</b>
1.5.2.20 Vorsorge- und Verursacherprinzip			Sie beschreiben Vorsorgeprinzip, Verursacherprinzip und externe Kosten anhand von Beispielen. <b>K2</b>
1.5.2.21 Erste Hilfe	Sie wenden Erste-Hilfe-Massnahmen situationsgerecht an. <b>K6</b>	Sie wenden bei Übungsbeispielen Erste-Hilfe-Massnahmen an. <b>K6</b>	Sie beschreiben Erste-Hilfe-Massnahmen anhand von Beispielen aus der Praxis. <b>K2</b>

Leistungsziel	Betrieb	Tax	ÜK	Tax	Schule	Tax
1.5.2.22 Witterungsschutz	Sie schützen Pflanzen mit unterschiedlichen Schutztechniken und Schutzmaterialien vor Witterungsschäden.	K3			Sie beschreiben Schutztechniken und -materialien gegen Witterungsschäden an Pflanzen.	K2
1.5.2.23 Standort und Konkurrenz					Sie beschreiben Einflüsse von Standort und Konkurrenz auf die Entwicklung von Pflanzengesellschaften.	K2
1.5.2.24 Sukzession					Sie erläutern Merkmale und zeitliche Entfaltung von Ökosystemen anhand von Beispielen.	K2

<b>Richtziel</b>	<b>1.5.3</b>	<b>Beikräuter regulieren</b>
------------------	--------------	------------------------------

Gärtnerinnen und Gärtner EFZ regulieren unerwünschte Beikräuter mit situationsgerechten, umweltschonenden und nachhaltigen Methoden. Sie sind bestrebt, sich und die Umwelt dabei optimal zu schützen.

### 2 Methodenkompetenz

- 2.1.1 Arbeitstechniken und Problemlösen
- 2.1.2 Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
- 2.1.3 Ökologisches Verhalten

### 3 Sozial- und Selbstkompetenz

- 3.1.1 Eigenverantwortliches Handeln
- 3.1.3 Sorgfältiges Handeln

Leistungsziel	Betrieb	Tax	ÜK	Tax	Schule	Tax
1.5.3.1 Methoden	Sie wählen die geeignete Methode zur Beikrautregulierung unter Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften.	K3			Sie beschreiben Vor- und Nachteile verschiedener Methoden der Beikrautregulierung.	K2
1.5.3.2 Manuelle Regulierung	Sie jäten Pflanzflächen nachhaltig von Hand.	K3			Sie beschreiben unterschiedliche Kategorien von Beikräutern und Methoden zu deren Bekämpfung.	K2
1.5.3.3 Mechanische Regulierung	Sie bearbeiten die Bodenoberfläche mechanisch um unerwünschte Beikräuter zu regulieren.	K3	Sie wenden unterschiedliche Methoden und Geräte der mechanischen Beikrautregulierung an.	K3	Sie erläutern die Vor- und Nachteile der mechanischen Beikrautregulierung.	K2



Leistungsziel	Betrieb	Tax	ÜK	Tax	Schule	Tax
1.5.3.4 unerwünschte Beikräuter, invasive Neophyten	Sie erkennen invasive Neophyten und gehen bestimmungsgemäss damit um.	K4			Sie beschreiben häufig vorkommende unerwünschte Beikräuter und invasive Neophyten mit den entsprechenden Verhaltensregeln.	K2
1.5.3.5 Chemische Regulierung	Sie regulieren Beikräuter mit Herbiziden unter Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften und Sicherheitsbestimmungen.	K3			Sie beschreiben die Wirkungsweisen und Einsatzmöglichkeiten verschiedener Herbizidgruppen.	K2
1.5.3.6 gesetzliche Vorschriften					Sie begründen die gesetzlichen Vorschriften für den Einsatz von Herbiziden.	K2
1.5.3.7 Risiken und Gefahren	Sie treffen Massnahmen um Risiken eines Herbizideinsatzes für die Umwelt zu reduzieren.	K3			Sie beschreiben die möglichen Gefahren und Schutzmassnahmen bei einem Herbizideinsatz.	K2
1.5.3.8 Menge und Dosierung	Sie berechnen die benötigte Brühmenge und Produktmenge in unterschiedlichen Situationen.	K3			Sie berechnen die benötigte Brühmenge und Produktmenge für unterschiedliche Situationen anhand von Beispielen.	K3
1.5.3.9 Reinigung der Geräte	Sie reinigen die verwendeten Geräte nach einem Herbizideinsatz unter Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften .	K3	Sie reinigen unterschiedliche Geräte, die für einen Herbizideinsatz verwendet werden können, unter Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften.	K3		

<b>Leitziel</b>	<b>1.6</b>	<b>Pflanzenkenntnisse und -verwendung</b>
<p>Immer neue Gestaltungswünsche, Vorschriften und Umwelteinflüsse verlangen nach der optimalen Pflanzenauswahl für unterschiedliche Standorte.</p> <p>Die Kernkompetenz von Gärtnerinnen und Gärtnern EFZ ist das Wissen über die Vielfalt und Verwendung von Pflanzen. Dieses Wissen ermöglicht es ihnen, die Umwelt nach den Wünschen von Kundinnen und Kunden ansprechend und nach ökonomischen und ökologischen Kriterien optimal zu gestalten.</p>		

<b>Richtziel</b>	<b>1.6.1</b>	<b>Pflanzen benennen</b>
<p>Gärtnerinnen und Gärtnern EFZ erkennen und beschreiben Pflanzen anhand von Merkmalen in verschiedenen Vegetationsstadien. Sie benennen sie mit dem botanischen und deutschen Namen.</p>		
<p><b>2 Methodenkompetenz</b></p> <p>2.1.1 Arbeitstechniken und Problemlösen</p>		<p><b>3 Sozial- und Selbstkompetenz</b></p> <p>3.1.3 Sorgfältiges Handeln</p> <p>3.1.4 Lebenslanges Lernen</p>

<b>Leistungsziel</b>	<b>Betrieb</b>	<b>ÜK</b>	<b>Schule</b>
	<b>Tax</b>		<b>Tax</b>
1.6.1.1 Pflanzen benennen	Sie benennen die Pflanzen der aktuellen Grundbildungsliste mit den korrekten und vollständigen botanischen und deutschen Namen. <b>K3</b>		Sie benennen Pflanzen mit ihren korrekten botanischen und deutschen Namen an Hand von typischen Pflanzenteilen in verschiedenen Vegetationsstadien. <b>K3</b>
1.6.1.2 Regeln Nomenklatur	Sie verwenden bei schriftlichen Dokumenten die korrekte Schreibweise. <b>K3</b>		Sie wenden die wichtigsten Regeln der Nomenklatur und Schreibweise korrekt an. <b>K3</b>
1.6.1.3 Grundorgane	Sie bezeichnen die Grundorgane der Pflanzen mit den korrekten Fachbegriffen. <b>K3</b>		Sie beschreiben die Merkmale der Grundorgane von Pflanzen mit den korrekten Fachbegriffen. <b>K2</b>
1.6.1.4 Morphologische Merkmale	Sie erkennen Pflanzen anhand ihrer morphologischen Merkmale. <b>K3</b>		Sie beschreiben Aufgaben und morphologische Merkmale von Knospen, Blättern, Blüten, Früchten, Sprossen und Wurzeln. <b>K2</b>
1.6.1.5 Anatomische Merkmale			Sie beschreiben anatomische Merkmale von Knospen, Blättern, Blüten, Früchten, Sprossen und Wurzeln. <b>K2</b>

Leistungsziel	Betrieb	Tax	ÜK	Tax	Schule	Tax
1.6.1.6 Zellen und Gewebe					Sie beschreiben den Aufbau und die Funktion von Pflanzenzellen und -geweben.	K2
1.6.1.7 Fortpflanzung					Sie beschreiben die geschlechtliche und ungeschlechtliche Fortpflanzung von Pflanzen.	K2
1.6.1.8 Wasserhaushalt					Sie beschreiben den Wasserhaushalt und die Auswirkungen von Wasser auf die Pflanzen.	K2
1.6.1.9 Fotosynthese					Sie beschreiben die Fotosynthese und die Dissimilation bezüglich Zweck, beteiligte Faktoren und Beeinflussungsmöglichkeiten.	K2

<b>Richtziel</b>	<b>1.6.2</b>	<b>Pflanzen verwenden</b>
------------------	--------------	---------------------------

Gärtnerinnen und Gärtner EFZ verwenden Pflanzen nachhaltig und sortengerecht. Sie berücksichtigen die Ansprüche der Pflanzen und die Wünsche von Kunden gleichermaßen und sorgen so für eine ökologisch, ökonomisch und optisch optimale Begrünung.

**2 Methodenkompetenz**

2.1.3 Ökologisches Verhalten

2.1.4 Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln

**3 Sozial- und Selbstkompetenz**

3.1.3 Sorgfältiges Handeln

3.1.4 Lebenslanges Lernen

Leistungsziel	Betrieb	Tax	ÜK	Tax	Schule	Tax
1.6.2.1 Bepflanzung					Sie beschreiben Eigenschaften, Lebensbereiche, Standort- und Pflegeansprüche der Pflanzen aus der Grundbildungsliste.	K2
1.6.2.2 Bepflanzung	Sie stellen Pflanzen aus der Grundbildungsliste passend zusammen bezüglich Verwendung, Standort und Kundenwünschen.	K5				

Leistungsziel	Betrieb	Tax	ÜK	Tax	Schule	Tax
1.6.2.3 Pflanzabstände, Pflanzenbedarf					Sie berechnen die notwendige Stückzahl anhand von pflanzenspezifischen Abständen für Flächen- und Reihenpflanzungen.	K2
1.6.2.4 Pflanzplanung					Sie erstellen einfache Pflanzpläne unter Berücksichtigung von Farb- und Kontrastlehre sowie Pflanzenansprüchen und Gestaltungsregeln.	K5
1.6.2.5 Grenzabstand					Sie erläutern die rechtlich verbindlichen Grenzabstände von unterschiedlichen Pflanzen anhand konkreter Beispiele.	K3

<b>Leitziel</b>	<b>1.9</b>	<b>Pflanzenproduktion</b>
-----------------	------------	---------------------------

Kunden wünschen Pflanzen für den Innen- und Aussenbereich zur Aufwertung ihres Umfeldes. Unternehmungen produzieren unter Einhaltung von ökologischen und ökonomischen Kriterien qualitativ hochstehende Pflanzen, die der Nachfrage entsprechen.

<b>Richtziel</b>	<b>1.9.1</b>	<b>Pflanzen roden</b>
------------------	--------------	-----------------------

Gärtnerinnen und Gärtner EFZ roden Pflanzen unter Berücksichtigung der Bodenverhältnisse manuell und maschinell. Sie sind fähig die geeigneten Maschinen und Werkzeuge auszuwählen und halten sich beim Einsatz an die Sicherheitsvorschriften.

### 2 Methodenkompetenz

- 2.1.1 Arbeitstechniken und Problemlösen
- 2.1.2 Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
- 2.1.4 Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln

### 3 Sozial- und Selbstkompetenz

- 3.1.3 Sorgfältiges Handeln
- 3.1.5 Belastbarkeit und Anpassungsfähigkeit

Leistungsziel	Betrieb	Tax	ÜK	Tax	Schule	Tax
1.9.1.1 Pflanzen roden	Sie roden Pflanzen nach betrieblichen Vorgaben unter Berücksichtigung der Pflanzenart und der Jahreszeit.	K3	Sie setzen unterschiedliche Werkzeuge und Maschinen für die Rodung ein unter Einhaltung der Sicherheitsvorschriften.	K3	Sie beschreiben unterschiedliche Rodungsarten in Bezug auf die Bedürfnisse der Pflanzen und der Jahreszeit.	K2
1.9.1.2 Bedingungen für die Rodung	Sie beurteilen den Zustand des Bodens bezüglich Rodungsart und Maschineneinsatz.	K4				

Leistungsziel	Betrieb	Tax	ÜK	Tax	Schule	Tax
1.9.1.3 Pflanzen ballieren	Sie ballieren die Wurzelballen artgerecht und nach betrieblichen Vorgaben.	K3			Sie beschreiben unterschiedliche Methoden zum Schutz der Wurzeln von gerodeten Pflanzen und deren Vor- und Nachteile.	K2
1.9.1.4 Wurzeln schützen	Sie schützen Pflanzenwurzeln mit unterschiedlichen Abdeckmaterialien oder Lagertechniken entsprechend betrieblichen Vorgaben.	K3				
1.9.1.5 Einschlag					Sie beschreiben den Zweck und die Methoden des Pflanzeneinschlages.	K2

<b>Richtziel</b>	<b>1.9.2</b>	<b>Pflanzen formieren</b>
------------------	--------------	---------------------------

Gärtnerinnen und Gärtner EFZ formieren Pflanzen fachgerecht, der Jahreszeit entsprechend und gemäss der Pflanzenart sowie dem gewünschten Verwendungszweck.

### 2 Methodenkompetenz

2.1.1 Arbeitstechniken und Problemlösen

2.1.5 Betriebswirtschaftliches Denken und Handeln

### 3 Sozial- und Selbstkompetenz

3.1.3 Sorgfältiges Handeln

3.1.4 Lebenslanges Lernen

Leistungsziel	Betrieb	Tax	ÜK	Tax	Schule	Tax
1.9.2.1 Gehölze formieren	Sie wenden unterschiedliche Formierungsmassnahmen bezüglich Pflanzenart, Jahreszeit und Verwendungszweck bei Gehölzen an.	K3	Sie wenden unterschiedliche Formierungsmassnahmen bei Gehölzen an.	K3	Sie beschreiben für verschiedene Gehölze unterschiedliche Formierungsmassnahmen und deren Verwendungszweck unter Berücksichtigung der Pflanzenart.	K2
1.9.2.3 Qualitätsnormen und Preisbildung					Sie erläutern die Qualitätsnormen für Gehölze und deren Einfluss auf die Preisbildung.	K2

<b>Richtziel</b>	<b>1.9.3</b>	<b>Pflanzen kultivieren</b>
------------------	--------------	-----------------------------

Gärtnerinnen und Gärtner EFZ sind motiviert, Pflanzen optimal zu kultivieren. Sie wenden verschiedene Massnahmen an um die Pflanzen in bester Qualität, ökonomisch und ökologisch zu produzieren.

<b>2 Methodenkompetenz</b>
----------------------------

- 2.1.1 Arbeitstechniken und Problemlösen
- 2.1.3 Ökologisches Verhalten
- 2.1.4 Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln
- 2.1.5 Betriebswirtschaftliches Denken und Handeln

<b>3 Sozial- und Selbstkompetenz</b>
--------------------------------------

- 3.1.1 Eigenverantwortliches Handeln
- 3.1.4 Lebenslanges Lernen

<b>Leistungsziel</b>	<b>Betrieb</b>	<b>Tax</b>	<b>ÜK</b>	<b>Tax</b>	<b>Schule</b>	<b>Tax</b>
1.9.3.1 Aufstellen von Kulturpflanzen	Sie stellen Kulturpflanzen anspruchsgerecht und nach betrieblichen Vorgaben auf.	K3			Sie beschreiben unterschiedliche Kulturflächen bezüglich Verwendungszweck und Bewirtschaftungsmöglichkeiten.	K2
1.9.3.2 Aufstellmethoden					Sie beschreiben verschiedene Aufstellmethoden.	K2
1.9.3.3 Aufbinden	Sie binden unterschiedliche Pflanzen unter Verwendung von verschiedenen Stützhilfen artgerecht auf.	K3				
1.9.3.4 Kulturverlauf	Sie beschreiben Kulturverläufe von betrieblichen Kulturen in der Lerndokumentation.	K3			Sie beschreiben exemplarisch den Kulturverlauf von wirtschaftlich oder produktionstechnisch relevanten Kulturen.	K2
1.9.3.5 Rücken	Sie rücken Pflanzen entsprechend dem Vegetationsstand anspruchsgerecht und nach betrieblichen Vorgaben.	K4			Sie erläutern die Auswirkungen des Rückens auf die Pflanzenqualität.	K2
1.9.3.6 Pincieren	Sie pincieren Pflanzen situationsgerecht nach betrieblichen Vorgaben.	K3			Sie erläutern Sinn und Zweck des Pincierens in Bezug auf die weitere Entwicklung der Pflanzen.	K2

Leistungsziel	Betrieb	Tax	ÜK	Tax	Schule	Tax
1.9.3.7 Rückschnitt	Sie schneiden die Pflanzen im Frühjahr entsprechend den Kulturzielen zurück.	K3			Sie erläutern Sinn und Zweck des Rückschnittes in Bezug auf die weitere Entwicklung der Pflanzen.	K2
1.9.3.8 Abwildern	Sie wildern Pflanzen nach betrieblichen Vorgaben ab.	K3			Sie nennen Pflanzen aus der Grundbildungsliste, bei denen ein Abwildern notwendig ist.	K1
1.9.3.9 Abwildern					Sie erläutern Sinn und Zweck des Abwilderns in Bezug auf die weitere Entwicklung der Pflanzen.	K2

<b>Richtziel</b>	<b>1.9.4</b>	<b>Kulturverlauf steuern</b>
------------------	--------------	------------------------------

Gärtnerinnen und Gärtner EFZ steuern den Kulturverlauf entsprechend der Pflanzen- und Kundenbedürfnisse. Sie treiben geeignete Pflanzen fachgerecht an.

### 2 Methodenkompetenz

- 2.1.1 Arbeitstechniken und Problemlösen
- 2.1.3 Ökologisches Verhalten
- 2.1.4 Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln
- 2.1.5 Betriebswirtschaftliches Denken und Handeln

### 3 Sozial- und Selbstkompetenz

- 3.1.3 Sorgfältiges Handeln
- 3.1.4 Lebenslanges Lernen

Leistungsziel	Betrieb	Tax	ÜK	Tax	Schule	Tax
1.9.4.1 Klimasteuerung	Sie regeln das Klima von Kulturräumen entsprechend dem gesetzten Verkaufszeitpunkt und/oder den betrieblichen Vorgaben.	K5	Sie wenden verschiedene Möglichkeiten zur Klima- und Wachstumssteuerung an.	K3	Sie beschreiben Betriebseinrichtungen zur Klima- und Wachstumssteuerung.	K2
1.9.4.2 Wachstumsfaktoren					Sie beschreiben die Wachstumsfaktoren und deren Auswirkungen auf die Pflanzen.	K2
1.9.4.3 Beeinflussung Wachstumsfaktoren					Sie beschreiben die Beeinflussungsmöglichkeiten der verschiedenen Wachstumsfaktoren in Kulturräumen und im Freien.	K2

Leistungsziel	Betrieb	Tax	ÜK	Tax	Schule	Tax
1.9.4.9 Kulturen bewässern	Sie bewässern Pflanzenkulturen entsprechend den klimatischen Bedingungen, dem Entwicklungsstand der Pflanzen und der Pflanzenart.	K3	Sie installieren Teile von Bewässerungsanlagen.	K3	Sie beschreiben verschiedene Bewässerungssysteme.	K3

## Richtziel

1.9.5

## Eintopfarbeiten ausführen

Gärtnerinnen und Gärtner EFZ sind fähig, Eintopfarbeiten manuell und maschinell auszuführen. Dafür wählen sie die geeigneten Topfgrössen und Erdssubstrate aus.

## 2 Methodenkompetenz

- 2.1.2 Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
- 2.1.4 Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln
- 2.1.5 Betriebswirtschaftliches Denken und Handeln

## 3 Sozial- und Selbstkompetenz

- 3.1.1 Eigenverantwortliches Handeln
- 3.1.3 Sorgfältiges Handeln

Leistungsziel	Betrieb	Tax	ÜK	Tax	Schule	Tax
1.9.5.1 Eintopfen manuell und maschinell	Sie topfen manuell oder maschinell nach betrieblichen Vorgaben ein.	K3	Sie bedienen Topfmaschinen und/oder Plattenfüllmaschinen unter Berücksichtigung der Sicherheitsvorschriften.	K2		
1.9.5.2 Eintopfen maschinell			Sie richten Arbeitsplätze zum Füllen von Töpfen oder Platten mit allen dazugehörenden Hilfsmitteln ein.	K3		
1.9.5.4 Substrat	Sie verwenden Eintopfsubstrate nach Bedürfnis der Pflanzen und betrieblichen Vorgaben.	K3	Sie vergleichen unterschiedliche Substrate bezüglich ihrer Zusammensetzung und Eignung.	K3	Sie beschreiben Eigenschaften der verschiedenen gebräuchlichen Substratbestandteile.	K2
1.9.5.5 Substrat mischen	Sie mischen Substrate nach betrieblichen Vorgaben.	K3				
1.9.5.6 Topfgrösse	Sie wählen die geeigneten Topfgrössen entsprechend den Bedürfnissen der Pflanzen und nach betrieblichen Vorgaben.	K3			Sie beschreiben Eigenschaften von Pflanzgefässen in Bezug auf deren Verwendung.	K2



<b>Richtziel</b>	<b>1.9.6</b>	<b>Pflanzen aufschulen und verschulen</b>
------------------	--------------	---

Gärtnerinnen und Gärtner EFZ sind fähig Jungpflanzen unter Anwendung verschiedener Methoden artgerecht aufzuschulen. Sie verschulen Pflanzen manuell oder maschinell artgerecht gemäss betrieblichen Vorgaben.

<b>2 Methodenkompetenz</b>
2.1.2 Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
2.1.4 Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln

<b>3 Sozial- und Selbstkompetenz</b>
3.1.3 Sorgfältiges Handeln
3.1.4 Lebenslanges Lernen
3.1.5 Belastbarkeit und Anpassungsfähigkeit

<b>Leistungsziel</b>	<b>Betrieb</b>	<b>ÜK</b>	<b>Schule</b>
	<b>Tax</b>	<b>Tax</b>	<b>Tax</b>
1.9.6.1 Jungpflanzen aufschulen	Sie schulen Jungpflanzen mit unterschiedlichen Methoden nach betrieblichen Vorgaben auf. <b>K3</b>		Sie beschreiben unterschiedliche Aufschulmöglichkeiten bezüglich den aufzuschulenden Kulturen. <b>K2</b>
1.9.6.2 Pflanzen verschulen	Sie verschulen Pflanzen manuell und maschinell artgerecht und nach betrieblichen Vorgaben. <b>K3</b>		Sie erläutern Zweck und Nutzen des Verschulens für die weitere Entwicklung der Pflanzen. <b>K2</b>
1.9.6.3 Pflanzgruben			Sie beschreiben Unterschiede von Pflanzgruben an verschiedenen Standorten. <b>K2</b>

<b>Leitziel</b>	<b>1.10</b>	<b>Pflanzenvermehrung</b>
-----------------	-------------	---------------------------

Erfolgreiche Unternehmungen stellen sicher, dass sie in ihrem Marktsegment Pflanzen in ausreichender Menge und Qualität liefern können. Durch eigene Pflanzenvermehrung nach ökonomischen und ökologischen Gesichtspunkten kann dies jederzeit gewährleistet werden.

<b>Richtziel</b>	<b>1.10.1</b>	<b>Pflanzen generativ vermehren</b>
------------------	---------------	-------------------------------------

Gärtnerinnen und Gärtner EFZ sind fähig, Pflanzen generativ mit geeigneten Techniken zu vermehren.

**2 Methodenkompetenz**

- 2.1.1 Arbeitstechniken und Problemlösen
- 2.1.4 Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln
- 2.1.5 Betriebswirtschaftliches Denken und Handeln

**3 Sozial- und Selbstkompetenz**

- 3.1.3 Sorgfältiges Handeln

<b>Leistungsziel</b>	<b>Betrieb</b>	<b>ÜK</b>	<b>Schule</b>
	<b>Tax</b>		<b>Tax</b>
1.10.1.2 Generative Vermehrung	Sie säen nach betrieblichen Vorgaben aus. <span style="float: right;"><b>K3</b></span>		Sie beschreiben den Vorgang der generativen Vermehrung. <span style="float: right;"><b>K2</b></span>
1.10.1.3 Generative Vermehrung			Sie zählen Beispiele von Pflanzenarten und -sorten auf, die durch Aussaat vermehrt werden. <span style="float: right;"><b>K1</b></span>
1.10.1.4 Eigenschaften verschiedener Keimer			Sie beschreiben die Eigenschaften von Licht-, Dunkel- und Kaltkeimern bezüglich ihrer Behandlung in der Vermehrungsphase. <span style="float: right;"><b>K2</b></span>
1.10.1.5 Lagermöglichkeiten für Saatgut			Sie beschreiben gebräuchliche Lagermöglichkeiten für Saatgut. <span style="float: right;"><b>K2</b></span>

Richtziel	1.10.4	Pflanzen veredeln				
Gärtnerinnen und Gärtner EFZ veredeln Pflanzen entsprechend der Jahreszeit mit geeigneten Techniken.						
<b>2 Methodenkompetenz</b>		<b>3 Sozial- und Selbstkompetenz</b>				
2.1.1 Arbeitstechniken und Problemlösen 2.1.4 Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln		3.1.1 Eigenverantwortliches Handeln 3.1.3 Sorgfältiges Handeln				
Leistungsziel	Betrieb	Tax	ÜK	Tax	Schule	Tax
1.10.4.1 Edelreiser vorbereiten	Sie bereiten die Edelreiser nach betrieblichen Vorgaben für die Sommer- und Winterveredelung vor, inkl. Lagerung.	K3	Sie bereiten verschiedene Edelreiser für diverse Sommer- und Winterveredelungsarten vor.	K3	Sie zählen verschiedene Gehölze auf, die im Sommer oder Winter veredelt werden.	K1
1.10.4.2 Unterschied So-Wi-Veredelung					Sie beschreiben die Unterschiede zwischen Sommer- und Winterveredelung.	K2
1.10.4.3 Sinn und Zweck Veredelung					Sie erläutern Sinn und Zweck von Veredelungen.	K2
1.10.4.4 Veredelungsmaterial vorbereiten	Sie bereiten das nötige Material für die Sommer- und Winterveredelung vor nach Ansprüchen der Unterlage und Sorte.	K5	Sie bereiten verschiedene Materialien für die verschiedenen Arten von Sommer- und Winterveredelungen vor.	K4	Sie zählen die benötigten Materialien für die Veredelungen auf.	K1
1.10.4.5 Transport Veredelungsmaterial	Sie transportieren das Material und die Edelreiser an den Veredelungsort nach betrieblichen Vorgaben.	K3	Sie transportieren verschiedene Materialien und Edelreiser an den Veredelungsort.	K3		
1.10.4.6 Unterlagen vorbereiten	Sie bereiten die Unterlagen nach ihren Ansprüchen zur Veredelung vor.	K5	Sie bereiten verschiedene Unterlagen nach ihren Ansprüchen zur Veredelung vor.	K3	Sie zählen die verschiedenen Unterlagen mit ihren Einsatzmöglichkeiten auf.	K1
1.10.4.7 Veredelungsmethoden	Sie veredeln die Pflanzen nach Vorgabe des Veredelungsplans.	K5	Sie veredeln verschiedene Pflanzen.	K3	Sie beschreiben die verschiedenen Veredelungsmethoden.	K2

Leistungsziel	Betrieb	Tax	ÜK	Tax	Schule	Tax
1.10.4.8 Verbindungsmethoden	Sie verbinden die Pflanzen nach Bedürfnis der Veredelungsart.	K3	Sie verbinden mit verschiedenen Materialien die unterschiedlichen Veredelungen.	K3	Sie beschreiben die verschiedenen Verbindungsmöglichkeiten.	K2
1.10.4.9 Pfleagemassnahmen	Sie treffen die notwendigen Pflegemassnahmen entsprechend den veredelten Pflanzen.	K3	Sie treffen die notwendigen Pflegemassnahmen für verschiedene Pflanzen entsprechend der Vermehrungsart.	K3	Sie beschreiben die Pflegemassnahmen für die verschiedenen Veredelungsarten.	K2
1.10.4.10 Etikettierung	Sie etikettieren die veredelten Sorten gemäss Veredelungsplan.	K3	Sie zeichnen die Sorten mit den verschiedenen Etikettiermöglichkeiten aus.	K3		

**Richtziel** **1.10.6** **Pflanzen durch Stecklinge/Steckhölzer vermehren**

Gärtnerinnen und Gärtner EFZ vermehren Pflanzen durch Stecklinge/Steckhölzer. Dabei berücksichtigen sie den optimalen Zeitpunkt der Arbeitsausführung.

**2 Methodenkompetenz**

- 2.1.1 Arbeitstechniken und Problemlösen
- 2.1.4 Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln
- 2.1.5 Betriebswirtschaftliches Denken und Handeln

**3 Sozial- und Selbstkompetenz**

- 3.1.3 Sorgfältiges Handeln

Leistungsziel	Betrieb	Tax	ÜK	Tax	Schule	Tax
1.10.6.1 Vermehrung durch Stecklinge/Steckhölzer	Sie vermehren Pflanzen nach der Stecklings-/Steckholzmethode unter Berücksichtigung der Pflanzenbedürfnisse und den betrieblichen Vorgaben.	K3	Sie vermehren Pflanzen durch Stecklinge/Steckhölzer nach verschiedenen Methoden und mit verschiedenen Werkzeugen.	K3	Sie beschreiben die Vermehrung von Pflanzen durch die Stecklings-/Steckholzmethode.	K1
1.10.6.2 Vermehrung durch Stecklinge/Steckhölzer					Sie zählen Beispiele von Arten und Sorten auf, die durch Stecklinge/Steckhölzer vermehrt werden können.	K1
1.10.6.3 Pflege der Vermehrung	Sie pflegen die Stecklinge/Steckhölzer nach den Bedürfnissen der Pflanzen und den betrieblichen Vorgaben.	K3			Sie beschreiben wesentliche Faktoren und Kulturmassnahmen, die zu einer erfolgreichen Bewurzelung führen.	K2

## 2 Methodenkompetenz

Kompetenz	2.1	Methodenkompetenz
	2.1.1	<b>Arbeitstechniken und Problemlösen</b>
		<p>In einer Gärtnerei oder in einem Garten- und Landschaftsbaubetrieb ist es wichtig, Ordnung zu halten, Prioritäten zu setzen und Abläufe systematisch und rationell zu gestalten.                      Gärtnerinnen und Gärtner EFZ lösen berufliche Aufgaben und setzen dabei entsprechende Arbeitsmethoden und berufliche Hilfsmittel gezielt ein. Sie arbeiten zielorientiert und effizient. Dabei hinterfragen und optimieren sie ihre Vorgehensweise fortlaufend.</p>
	2.1.2	<b>Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz</b>
		<p>Im Umgang mit Maschinen, Materialien und Hilfsmitteln können immer wieder Gefahren für Menschen und Umwelt entstehen. Gärtnerinnen und Gärtner EFZ sind sich bei der täglichen Arbeit der Gefahren im Umgang mit Maschinen, Materialien und Hilfsmitteln bewusst und setzen entsprechende Schutzmassnahmen für sich und für Mitmenschen konsequent und vorausschauend ein. Dabei halten sie sich an die gesetzlichen Grundlagen (UVG) an die Richtlinien und Empfehlungen von EKAS und Suva.</p>
	2.1.3	<b>Ökologisches Verhalten</b>
		<p>Gärtnerinnen und Gärtner EFZ arbeiten in engem Kontakt mit Natur und Umwelt und sind sich der Auswirkungen von umweltschädlichem Handeln bewusst. Sie halten sich konsequent an die gültigen Vorschriften und schützen damit die Umwelt nachhaltig. Sie handeln umweltbewusst und setzen Hilfsmittel gezielt und sparsam ein.</p>
	2.1.4	<b>Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln</b>
		<p>Betriebliche Abläufe können nicht isoliert betrachtet werden. Gärtnerinnen und Gärtner EFZ kennen und verwenden Methoden, um ihre Tätigkeiten im Zusammenhang mit anderen Aktivitäten im Unternehmen und in der Zusammenarbeit mit anderen Berufsgruppen zu sehen und Abhängigkeiten zu berücksichtigen. Sie sind sich der Auswirkungen ihrer Arbeit auf die nachfolgenden Arbeitsschritte sowie auf den Erfolg des Unternehmens bewusst und verhalten sich entsprechend.</p>
	2.1.5	<b>Betriebswirtschaftliches Denken und Handeln</b>
		<p>Für die Existenz eines Betriebes ist betriebswirtschaftliches Handeln unerlässlich. Gärtnerinnen und Gärtner EFZ sind sich dessen bewusst. Sie verrichten ihre Arbeiten speditiv und gehen sorgsam mit Pflanzen, Materialien, Werkzeugen, Maschinen und Einrichtungen um.</p>
	2.1.6	<b>Kundenorientiertes Beratungs- und Verkaufsverhalten</b>
		<p>Kundinnen und Kunden haben unterschiedliche Bedürfnisse und wollen fachgerecht beraten werden. Gärtnerinnen und Gärtner EFZ wissen, dass der Entscheid zu Gunsten eines Produktes oder einer Dienstleistung wesentlich durch die Beratung und ihr persönliches Auftreten bestimmt wird. Sie wenden Methoden der Beratung und des Verkaufs zur Zufriedenheit der Kundinnen und Kunden sowie im Interesse des Unternehmens an.</p>

### 3 Sozial- und Selbstkompetenz

Kompetenz	3.1	Sozial- und Selbstkompetenz
	3.1.1	<b>Eigenverantwortliches Handeln</b>
		<p>Die Arbeit in Gärtnereien und Garten- und Landschaftsbaubetrieben erfordert ein hohes Mass an Selbstständigkeit und eigenverantwortlichem Handeln. Gärtnerinnen und Gärtner EFZ sind mitverantwortlich für die betrieblichen Abläufe sowie bereit, in eigener Verantwortung Entscheide zu treffen und gewissenhaft zu handeln.</p> <p>Sie unterstützen die betrieblichen Abläufe, treffen in eigener Verantwortung Entscheide und handeln gewissenhaft.</p>
	3.1.2	<b>Kommunikationsfähigkeit und Umgangsformen</b>
		<p>Kontakte mit Menschen verlangen unterschiedliches Verhalten und entsprechende Umgangsformen. Gärtnerinnen und Gärtner EFZ pflegen Kontakte mit Menschen und repräsentieren dabei ihr Unternehmen.</p> <p>Sie passen ihre Sprache und ihr Verhalten der Situation und den Bedürfnissen der Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartner an und sind pünktlich, sachlich sowie zuverlässig.</p>
	3.1.3	<b>Sorgfältiges Handeln</b>
		<p>Der Umgang mit Pflanzen, Materialien, Maschinen und Werkzeugen ist anspruchsvoll. Gärtnerinnen und Gärtner EFZ verrichten ihre Arbeit nach bestem Wissen und Gewissen sowie den Vorgaben des Betriebes.</p> <p>Sie gehen sorgfältig mit den ihnen anvertrauten Pflanzen, Materialien, Maschinen, Werkzeugen und Einrichtungen um.</p>
	3.1.4	<b>Lebenslanges Lernen</b>
		<p>Im Bereich Pflanzenproduktion und Garten- und Landschaftsbau ist lebenslanges Lernen sehr wichtig. Anpassungen an die sich rasch wechselnden Bedürfnisse und Bedingungen sind eine Notwendigkeit. Gärtnerinnen und Gärtner EFZ erwerben laufend neue Kenntnisse und Fertigkeiten.</p> <p>Sie zeichnen sich durch eine offene Haltung gegenüber Neuerungen und Trends aus und setzen diese bei ihrer Arbeit um.</p>
	3.1.5	<b>Belastbarkeit und Anpassungsfähigkeit</b>
		<p>Die Erfüllung der verschiedenen Anforderungen im Arbeitsalltag der Gärtnerinnen und Gärtner EFZ ist mit körperlichen und geistigen Anstrengungen verbunden.</p> <p>Sie können mit Belastungen umgehen indem sie die anfallenden Aufgaben ruhig und überlegt angehen und sich der Situation angepasst verhalten.</p>

## Taxonomiestufen

Jedes Leistungsziel hat eine Kennzeichnung in der Form einer taxonomischen Stufe (Tax). Es werden sechs Kompetenzstufen unterschieden (K1 bis K6). Diese Zuteilungen machen eine Aussage über das kognitive Anspruchsniveau des jeweiligen Leistungszieles.

Im Einzelnen bedeuten sie:

### **K1 Kenntnisse**

**Gärtnerinnen oder Gärtner EFZ geben Informationen wieder und können sie in gleichartigen Situationen abrufen.**

**Beispiel: Sie zählen Massnahmen und Kriterien zur Verkaufsförderung, für Zusatzverkäufe und Kundenbindung auf (1.1.1.2)**

### **K2 Verstehen**

**Gärtnerinnen oder Gärtner EFZ können Informationen nicht nur wiedergeben, sondern auch mit eigenen Worten erklären.**

**Beispiel: Sie beschreiben Unfallverhütungsmassnahmen und Schutzvorrichtungen an betrieblichen Einrichtungen und Geräten. (1.3.2.2)**

### **K3 Anwenden**

**Gärtnerinnen oder Gärtner EFZ verwenden Informationen über Sachverhalte in verschiedenen Situationen.**

**Beispiel: Sie berechnen die notwendige Düngermenge in Bezug auf eine Fläche oder ein Volumen. (1.5.1.4)**

### **K4 Analyse**

**Gärtnerinnen oder Gärtner EFZ gliedern Sachverhalte in Einzelelemente, decken die Beziehung zwischen Elementen auf und leiten Strukturmerkmale ab.**

**Beispiel: Sie erkennen die häufigsten Krankheiten, Schädlinge, Nützlinge und physiologischen Schäden bei Pflanzen. (1.5.2.1)**

### **K5 Synthese**

**Gärtnerinnen oder Gärtner EFZ kombinieren einzelne Elemente eines Sachverhalts und fügen sie zu einem neuen Ganzen zusammen.**

**Beispiel: Sie erstellen einfache Pflanzpläne unter Berücksichtigung von Farb- und Kontrastlehre sowie Pflanzenansprüchen und Gestaltungsregeln. (1.6.2.4)**

### **K6 Beurteilung**

**Gärtnerinnen oder Gärtner EFZ beurteilen Informationen und Sachverhalte nach bestimmten Kriterien.**

**Beispiel: Sie führen Pflegemassnahmen während der Anwachsphase der Pflanzen durch. (1.4.5.4)**

## Teil B Lektionentafel Berufsfachschule

<b>Unterrichtsbereiche</b>		<b>Berufskundlicher Unterricht</b>	1. LJ	2. LJ				3. LJ				<b>Total für alle LJ</b>			
			Alle	B	S	Z	GL	B	S	Z	GL	B	S	Z	GL
Allgemeine Berufskennnisse	1.1	Beratung und Verkauf	10	10	10	10		10	10	30	10	30	30	50	20
	1.2	Lieferung und Service		10	10	10	10			30		10	10	40	10
	1.3	Betriebliche Unterhaltsarbeiten	20									20	20	20	20
	1.4	Pflanz- und Saatarbeiten	60							10	10	60	60	70	70
	1.5	Pflanzenernährung und -schutz	30	40	40	40	30	20	20	20	20	90	90	90	80
Erweiterte Berufskennnisse	1.6	Pflanzenkenntnisse und -verwendung	110	130	130	130	100	110	110	70	80	350	350	310	290
Allgemeine Berufskennnisse	1.7	Garten- und Grünflächenpflege					20				20				40
	1.8	Garten- und Landschaftsbau					70				90				160
	1.9	Pflanzenproduktion		20	20	20		70	40	70		90	60	90	
	1.10	Pflanzenvermehrung		20	20	20		20	50			40	70	20	
		<b>Total berufskundlicher Unterricht</b>	<b>230</b>	<b>230</b>	<b>230</b>	<b>230</b>	<b>230</b>	<b>230</b>	<b>230</b>	<b>230</b>	<b>690</b>	<b>690</b>	<b>690</b>	<b>690</b>	
		<b>Allgemeinbildender Unterricht</b>	<b>120</b>	<b>120</b>	<b>120</b>	<b>120</b>	<b>120</b>	<b>120</b>	<b>120</b>	<b>120</b>	<b>360</b>	<b>360</b>	<b>360</b>	<b>360</b>	
		<b>Sport</b>	<b>40</b>	<b>40</b>	<b>40</b>	<b>40</b>	<b>40</b>	<b>40</b>	<b>40</b>	<b>40</b>	<b>120</b>	<b>120</b>	<b>120</b>	<b>120</b>	
		<b>Lektionen Total</b>	<b>390</b>	<b>390</b>	<b>390</b>	<b>390</b>	<b>390</b>	<b>390</b>	<b>390</b>	<b>390</b>	<b>1170</b>	<b>1170</b>	<b>1170</b>	<b>1170</b>	

1. LJ Blockwoche Ökologie 30 Lektionen (Leitziele 1.1 / 1.3 / 1.4 / 1.5 / 1.6)

2. LJ Blockwoche Pflanzenverwendung 30 L: Themenbereich Pflanzenkenntnisse und -verwendung (Leitziele 1.1 / 1.2 / 1.5 / 1.6 / 1.7 / 1.8)

3. LJ Blockwoche Spezialthemen nach Fachrichtung 30 L (Leitziele 1.1 / 1.2 / 1.4 / 1.5 / 1.6 / 1.7 / 1.8 / 1.9 / 1.10)

} Je nach Fachrichtung

Pro Semester wird eine Note für allgemeine Berufskennnisse und eine für erweiterte Berufskennnisse gesetzt.



## **Teil C Organisation, Aufteilung und Dauer der überbetrieblichen Kurse**

---

### **1. Zweck**

Die überbetrieblichen Kurse (ÜK) ergänzen die Bildung in der beruflichen Praxis und die schulische Bildung. Der Besuch der Kurse ist für alle Lernenden obligatorisch.

### **2. Träger**

Träger der Kurse ist JardinSuisse.

### **3. Organe**

Die Organe der Kurse sind:

- die Aufsichtskommission
- die Kurskommissionen
- die ÜK-Zentren oder die vergleichbaren dritten Lernorte

Die Kommissionen konstituieren sich selbst und geben sich ein Organisationsreglement. Mindestens einer Vertreterin oder einem Vertreter der Kantone ist in den Kurskommissionen Einsitz zu gewähren.

### **4. Aufgebot**

Die Kursanbieter erlassen in Absprache mit der zuständigen kantonalen Behörde persönliche Aufgebote. Diese werden den Lehrbetrieben zuhanden der Lernenden zugestellt.

Wenn Lernende aus unverschuldeten Gründen (ärztlich bescheinigte Krankheit oder Unfall) an den überbetrieblichen Kursen nicht teilnehmen können, hat der Berufsbildner / die Berufsbildnerin dem Anbieter zuhanden der kantonalen Behörde den Grund der Absenz sofort schriftlich mitzuteilen. Versäumte überbetriebliche Kurse müssen von den Lernenden nachgeholt werden.

## 5. Dauer, Zeitpunkt und Inhalte

### 5.1 Die überbetrieblichen Kurse dauern

19 Tage für die Fachrichtung **Baumschule**

- im ersten Lehrjahr                      6 Tage zu 8 Stunden      Kurse 1a, 1b und 1c
- im zweiten Lehrjahr                    11 Tage zu 8 Stunden     Kurse 2a, 2b, 2c und 2d
- im fünften Semester                    2 Tage zu 8 Stunden      Kurs 3

Mehrtägige Kurse müssen an aufeinanderfolgenden Tagen durchgeführt werden.

### 5.2 Die überbetrieblichen Kurse umfassen

#### für die Fachrichtung Baumschule

Kurs	Hauptthemen	Inhalte	Richtziele
<b>1 a</b> 2 Tage	Betriebseinrichtungen und Geräte (Einführung) Maschinen und Motoren (Einführung) Unfallverhütung und Schutzmassnahmen	- Betriebseinrichtungen und Geräte überwachen - Wartungsarbeiten durchführen - Pflanzen schützen - Pflanzen roden - Kulturverlauf steuern	1.3.1 1.3.2 1.5.2 1.9.1 1.9.4
<b>1 b</b> Bewertet 3 Tage	Kulturarbeiten und Vermehrung	- Pflanz- und Saatflächen vorbereiten - Pflanzen setzen - Gefässe zur Bepflanzung vorbereiten - Pflanzen formieren - Eintopfarbeiten ausführen - Pflanzen veredeln - Pflanzen durch Stecklinge/Steckhölzer vermehren	1.4.1 1.4.2 1.4.4 1.9.2 1.9.5 1.10.4 1.10.6
<b>1 c</b> 1 Tag	Kulturarbeiten und Vermehrung	- Pflanzen und Pflanzflächen nachbearbeiten - Pflanzen durch Stecklinge/Steckhölzer vermehren - Edelreiser verbreiten	1.4.5 1.10.6 1.10.4

## Bildungsplan Gärtnerin oder Gärtner EFZ

Kurs	Hauptthemen	Inhalte	Richtziele
2 a Bewertet 3 Tage	Beratung und Verkauf (Einführung) Sortiment präsentieren und pflegen Waren zur Lieferung vorbereiten	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kunden beraten</li> <li>- Bestellungen erfassen</li> <li>- Waren und Dienstleistungen verkaufen</li> <li>- Rapporte und Lieferscheine schreiben</li> <li>- Einkassieren</li> <li>- Sortiment präsentieren und pflegen</li> <li>- Waren liefern</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>1.1.1</li> <li>1.1.2</li> <li>1.1.3</li> <li>1.1.4</li> <li>1.1.5</li> <li>1.1.6</li> <li>1.2.1</li> </ul>
2 b 4 Tage	Staplerkurs	- Stapler bedienen und warten gemäss Vorschriften SUVA; Kurs mit Abschlussprüfung	1.2.1
2 c 1 Tag	Betriebseinrichtungen und Geräte (Vertiefung) Maschinen und Motoren (Vertiefung) Unfallverhütung und Schutzmassnahmen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Betriebseinrichtungen und Geräte überwachen</li> <li>- Wartungsarbeiten durchführen</li> <li>- Pflanzen schützen</li> <li>- Beikräuter regulieren</li> <li>- Kulturverlauf steuern</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>1.3.1</li> <li>1.3.2</li> <li>1.5.2</li> <li>1.5.3</li> <li>1.9.4</li> </ul>
2 d Bewertet 3 Tage	Pflanzenschutz und -ernährung Unfallverhütung und Schutzmassnahmen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Pflanzen ernähren</li> <li>- Pflanzen schützen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>1.5.1</li> <li>1.5.2</li> </ul>
3 2 Tage	Beratung und Verkauf (Vertiefung)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kunden beraten</li> <li>- Bestellungen erfassen</li> <li>- Waren und Dienstleistungen verkaufen</li> <li>- Rapporte und Lieferscheine schreiben</li> <li>- Einkassieren</li> <li>- Sortiment präsentieren und pflegen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>1.1.1</li> <li>1.1.2</li> <li>1.1.3</li> <li>1.1.4</li> <li>1.1.5</li> <li>1.1.6</li> </ul>

5.3 Die zuständigen Behörden der Standortkantone haben jederzeit Zutritt zu den Kursen.

### 6. Bewertung

Für die Fachrichtung Baumschule werden insgesamt 3 Kurse bewertet (siehe 5.2).

Das Verfahren wird in der Wegleitung für die überbetrieblichen Kurse festgehalten.

## **Teil D    Qualifikationsverfahren**

### **Fachrichtung Baumschule**

---

#### **1. Organisation**

Die Organisation der Prüfungen ist Sache der zuständigen kantonalen Behörde.

Das Qualifikationsverfahren wird im Lehrbetrieb, in einem anderen geeigneten Betrieb, in einem Ausbildungszentrum oder in einer Berufsfachschule durchgeführt. Den Lernenden werden ein Arbeitsplatz und die erforderlichen Einrichtungen in einwandfreiem Zustand zur Verfügung gestellt.

Mit dem Prüfungsaufgebot, das im 5. oder 6. Semester erfolgt, wird bekannt gegeben, welche Materialien, Ausrüstung und Bekleidung die Lernenden mitbringen müssen.

Für den Teil des Qualifikationsverfahrens, der im Lehrbetrieb durchgeführt wird, ist der jeweilige Berufsbildner verpflichtet, die zur Absolvierung nötigen Materialien, Ausrüstungen und Einrichtungen der lernenden Person vollumfänglich und ohne Unterbrechung zur Verfügung zu stellen.

#### **2. Qualifikationsbereiche**

##### **2.1. Praktische Arbeit (VPA)**

Die lernende Person muss im Rahmen einer vorgegebenen praktischen Arbeit (VPA) zeigen, dass sie fähig ist, die geforderten Tätigkeiten fachlich korrekt sowie bedarfs- und situationsgerecht auszuführen. Die zuständige kantonale Stelle legt den Prüfungsort und die Prüfungsperiode fest. Die VPA dauert 12 Stunden. Die Lerndokumentation und die Unterlagen der überbetrieblichen Kurse dürfen als Hilfsmittel verwendet werden.

In diesem Qualifikationsbereich wird die Fach-, Methoden-, Selbst- und Sozialkompetenz der folgenden Leitziele geprüft:

- 1.1 Beratung und Verkauf
- 1.2 Lieferung und Service
- 1.3 Betriebliche Unterhaltsarbeiten
- 1.4 Pflanz- und Saatarbeiten
- 1.5 Pflanzenernährung und -schutz
- 1.6 Pflanzenkenntnisse und -ernährung
- 1.9 Pflanzenproduktion
- 1.10 Pflanzenvermehrung

## 2.2 Allgemeine Berufskennnisse

In diesem Qualifikationsbereich wird während 3 Stunden die Erreichung der schulischen Leistungsziele überprüft. Die lernende Person wird schriftlich oder sowohl schriftlich wie mündlich befragt. Wird eine mündliche Prüfung durchgeführt, so dauert diese höchstens 30 Minuten. Der Qualifikationsbereich umfasst:

- 1.1 Beratung und Verkauf
- 1.2 Lieferung und Service
- 1.3 Betriebliche Unterhaltsarbeiten
- 1.4 Pflanz- und Saatarbeiten
- 1.5 Pflanzenernährung und -schutz
- 1.9 Pflanzenproduktion
- 1.10 Pflanzenvermehrung

## 2.3 Erweiterte Berufskennnisse

In diesem Qualifikationsbereich wird während 4 Stunden die Erreichung der schulischen Leistungsziele überprüft. Die lernende Person wird schriftlich oder sowohl schriftlich wie mündlich befragt. Wird eine mündliche Prüfung durchgeführt, so dauert diese höchstens 30 Minuten. Der Qualifikationsbereich umfasst:

- 1.6 Pflanzenkenntnisse und -verwendung

## 2.4 Allgemeinbildung

Die Abschlussprüfung im Qualifikationsbereich Allgemeinbildung richtet sich nach der Verordnung des BBT über Mindestvorschriften für die Allgemeinbildung in der beruflichen Grundbildung.

## 3. Erfahrungsnoten

Die Erfahrungsnote ist das auf eine Dezimalstelle gerundete Mittel aus der Summe der Noten für:

- a. den berufskundlichen Unterricht (zählt dreifach)  
(6 Semesternoten für allgemeine Berufskennnisse und 6 Semesternoten für erweiterte Berufskennnisse)
- b. die überbetrieblichen Kurse (zählt einfach)  
(3 Noten aus den Kursen 1b, 2a und d)

Die Note für den berufskundlichen Unterricht ist das auf eine ganze oder halbe Note gerundete Mittel aus der Summe aller Semesterzeugnisnoten des berufskundlichen Unterrichts.

Die Note für die überbetrieblichen Kurse ist das auf eine ganze oder halbe Note gerundete Mittel aus der Summe der benoteten Kompetenznachweise.

### 4. Bewertung der Leistungen

Die Leistungen der Lernenden im abschliessenden Qualifikationsverfahren werden mit Noten 6 bis 1 bewertet. Halbe Zwischennoten sind zulässig. Die Note jedes Qualifikationsbereiches, der sich aus einzelnen Positionen zusammensetzt, wird als Mittelwert auf eine Dezimalstelle gerundet.

Im Notenausweis werden die Gesamtnote, die Note jedes Qualifikationsbereichs der Abschlussprüfung sowie die Erfahrungsnote und die Fachrichtung aufgeführt.

#### Notenwerte

Note	Eigenschaft der Leistung
6	sehr gut
5	gut
4	genügend
3	schwach
2	sehr schwach
1	nicht ausgeführt

### 5. Bestehensnorm und Gewichtung

Das Qualifikationsverfahren ist bestanden, wenn

- der Qualifikationsbereich VPA mit der Note 4 oder höher bewertet wird; und
- der Qualifikationsbereich erweiterte Berufskennnisse mit der Note 4 oder höher bewertet wird; und
- die Gesamtnote 4 oder höher erreicht wird.

Die Gesamtnote ist das auf eine Dezimalstelle gerundete Mittel aus den gewichteten Noten der einzelnen Qualifikationsbereiche der Abschlussprüfung sowie der gewichteten Erfahrungsnoten.

Dabei gilt folgende Gewichtung:

- VPA: 30%
  - Allgemeine Berufskennnisse: 15%
  - Erweiterte Berufskennnisse: 15%
  - Allgemeinbildung: 20%
  - Erfahrungsnote: 20%
- (die Erfahrungsnote des berufskundlichen Unterrichts zählt dreifach, die Erfahrungsnote der überbetrieblichen Kurse zählt einfach)

## Anhang

### Bezugsquellenregister

Verzeichnis der Unterlagen zur Umsetzung der beruflichen Grundbildung und deren Bezugsquellen für den Beruf Gärtnerin oder Gärtner EFZ.

Unterlagen	Datum	Bezugsquellen	Bezugsadressen
<b>Verordnung über die berufliche Grundbildung Gärtnerin EFZ / Gärtner EFZ</b>	31. Oktober 2011	Elektronisch: Bundesamt für Berufsbildung und Technologie BBT  Printversion: Bundesamt für Bauten und Logistik BBL	Bundesamt für Berufsbildung und Technologie, BBT Effingerstrasse 37 3003 Bern <a href="http://www.bbt.admin.ch">www.bbt.admin.ch</a>  Bundesamt für Bauten und Logistik BBL 3003 Bern <a href="http://www.bundespublikationen.admin.ch/fr">www.bundespublikationen.admin.ch/fr</a>
<b>Bildungsplan zur Verordnung über die berufliche Grundbildung</b>	31. Oktober 2011	JardinSuisse, Unternehmerverband Gärtner Schweiz	JardinSuisse Unternehmerverband Gärtner Schweiz Bahnhofstrasse 94 5000 Aarau  Tel.: 044 388 53 00 Fax: 044 388 53 25 <a href="mailto:info@jardinsuisse.ch">info@jardinsuisse.ch</a> <a href="http://www.jardinsuisse.ch">www.jardinsuisse.ch</a>
<b>Standard-Lehrplan für die Ausbildungsbetriebe</b>			
<b>Standard-Lehrplan überbetriebliche Kurse</b>			
<b>Standard-Lehrplan Berufsfachschule</b>			
<b>Pflanzengrundbildungsliste</b>			
<b>Organisationsreglement der überbetrieblichen Kurse</b>			
<b>Wegleitung der überbetrieblichen Kurse</b>			
<b>Wegleitung zum Qualifikationsverfahren</b>			
<b>Bildungsbericht</b>			

Bildungsplan Gärtnerin oder Gärtner EFZ

<b>Wegleitung zur Lerndokumentation</b>			
<b>Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz in der grünen Branche (Branchenlösung)</b>			
<b>Weitere Dokumente gemäss Publikation auf der Website von JardinSuisse</b>			
<b>Notenformular</b>		SDBB	SDBB/CSFO Haus der Kantone Speichergasse 6 Postfach 583 3000 Bern 7 <a href="mailto:info@sdbb.ch">info@sdbb.ch</a> <a href="http://www.sdbb.ch">www.sdbb.ch</a>